



Ausgabe 2-2026

# NATURFREUNDiN

Zeitschrift für nachhaltige Entwicklung - sozial - ökologisch - demokratisch

# DAS TAL DER MURG

Landschaft für Natur und Menschen

► **Klimaschädlich: Luxustourismus und Flugreisen** [Seite 10]

► **Atomkraft: Weiter zu teuer, zu gefährlich, zu unflexibel** [Seite 12]

► **Tour de France: Vorbei an sechs Naturfreundehäusern** [Seite 22]



EIN STANDPUNKT VON MICHAEL MÜLLER,  
BUNDESVORSITZENDER DER NATURFREUNDE

AUF EIN WORT

## Unsichere Zeiten brauchen Mut und Engagement

*Liebe NaturFreundin, lieber NaturFreund!*



Die Nachrichten überschlagen sich. Wie nie zuvor in den letzten Jahrzehnten ist die Welt in Bewegung geraten. Man kommt kaum noch mit, was alles geschieht und wie das zusammenhängt. Wir versuchen in unserer Zeitung, mehr Orientierung zu geben. Bei dem großen Philosophen Immanuel Kant hieß das: *Mut zur Mündigkeit*. Dennoch hören wir ab und zu, die NATURFREUNDIN sei zu *politisch*. Auch wenn die große Mehrheit unserer Mitglieder das – zu Recht – nicht teilt, will ich darauf antworten. Unsere Zeit ist so aufgeladen, dass wir kaum noch Luft bekommen, was politisch, wirtschaftlich, sozial und ökologisch so geschieht. Der kanadische Premier Mark Carney kam zu der Bewertung, dass wir heute nicht einen Umbruch erleben, sondern einen tiefen Bruch. Alles das, was uns vertraut geworden ist, bricht weg, es entsteht eine neue Welt. Der Ukraine-Krieg hat diesen Bruch gewaltig beschleunigt.

Vor diesem Hintergrund plädiere ich für *politisch engagierte NaturFreunde*, das verlangt unsere Zeit von uns. Ich finde, wir können stolz darauf sein, dass wir in vielen Bereichen ein engagierter Verband sind. Und vieles spricht dafür, dass die Zukunft nicht besser wird und wir umso mehr gebraucht werden. Die ungeheuren Kosten der geforderten *Kriegstüchtigkeit* wird, wenn das nicht gestoppt wird, den Bürgerinnen und Bürgern so viel abverlangen, wie wir uns das heute kaum vorstellen können. Vor allem wird es zu erbitterten Verteilungskämpfen kommen.

Die Bundesregierung will 2032 erreichen, dass fünf Prozent vom BIP für die Bundeswehr ausgegeben werden. Was bedeutet das? Werden Inflation, Wechselkurseffekte und der dadurch entstandene höhere Schuldendienst einbezogen, entfallen dann mindestens 260 Milliarden Euro auf die Militärausgaben. Der Bundeshaushalt 2026 beträgt 526 Milliarden Euro. Wo sollen da die Finanzmittel herkommen für soziale Gerechtigkeit, den öffentlichen Wohnungsbau, eine bessere Bildung und lebendige Kultur, für die Sanierung der Brücken und Straßen, für den ökologischen Umbau zum Schutz des Klimas? Die Konflikte werden zunehmen und es ist sehr gut, dass die NaturFreunde ein politisch engagierter Verband sind.

Ich bin stolz auf engagierte NaturFreundinnen und NaturFreunde, die sich für den Frieden, mehr Gerechtigkeit, ein demokratisches Deutschland, neuen Fortschritt engagieren. Dafür danke ich Euch. Wir werden mehr denn je gebraucht. Unsere Zeit stellt uns vor große Herausforderungen. Wir versuchen, Orientierung zu geben. Das zeichnet die NaturFreunde aus. Und das soll so bleiben.



*Euer*  
**Michael Müller**

Mitgliederinterview

„Wir müssen der Natur eine Stimme geben“

JANINE PIPER BUNDESFACHGRUPPENLEITERIN NATUR- UND UMWELTSCHUTZ [SEITE 13]



**TITEL**

**Die Flusslandschaft Murgtal**  
Ein Tal für Natur und Menschen... 4  
Das Auswahlverfahren ..... 4  
Drei Natura Trails ..... 5  
Wandern an und über der Murg .. 6  
Zwölf Naturfreundehäuser ..... 7  
Für Radler: Tour de Murg ..... 8  
Interview mit Heinz Zoller zu  
Renaturierungen im Murgtal ..... 9

**THEMA**

Klimasünde Luxustourismus ..... 10  
Atomkraft bleibt Vergangenheit.. 12  
Mitgliederinterview: Bundesfach-  
gruppenleiterin Janine Piper ..... 13  
Bilanz des Bundesvorstands  
der Naturfreundejugend..... 14  
Eigenständiger Jugendverband... 15

**NATURFREUNDE AKTIV**

Ausbildungstermine ..... 16  
Mitgliederwerbung..... 17  
Reisebericht Vietnam ..... 18  
Weniger Arbeit wagen..... 19  
Mythos „Deutscher Wald“ ..... 20  
Für Vielfalt und Respekt ..... 21  
„Un évènement exceptionnel“ ..... 22  
Naturfreundehäuser-Check ..... 23  
Naturfreunde in der DDR ..... 24  
1936: Spanischer Bürgerkrieg ..... 25

**FEST GESETZT**

Reisen ..... 26  
Seminare..... 27  
Kleinanzeigen..... 28  
Medien..... 28  
Leser\*innenbriefe..... 29  
Impressum ..... 30  
kurz notiert ..... 30

EDITORIAL

*Liebe Leser\*innen und Leser,*

auch in schwierigen Zeiten gibt es Lichtblicke. Ein solcher war für die NaturFreunde die Proklamation des Murgtals zur Flusslandschaft der Jahre 2026/27. Unsere Titelgeschichte beschreibt, wie an der Murg aus dem deutschen Zentrum einer durchaus schmutzigen Industrie, der Papierproduktion, ein Tal wurde, das der lebendigen Natur genauso wie erholungssuchenden Menschen Raum bietet (Seite 4). Im Interview berichtet der Rastatter NaturFreund Heinz Zoller von Renaturierungsmaßnahmen am und im 80 Kilometer langen Schwarzwaldfluss Murg (Seite 9). Zudem beschreiben wir die Möglichkeiten für nachhaltigen Tourismus. Im Murgtal gibt es Natura Trails, Gelegenheit für Radtouren oder mehrtägige Wanderungen und nicht zuletzt rundherum zwölf Naturfreundehäuser.

Für den Präsidenten des Deutschen Angelfischerverbandes, Klaus-Dieter Mau, zeigt die Murg, „was möglich ist, wenn wir gemeinsam handeln“. Der NaturFreunde-Bundesvorsitzende Michael Müller kritisierte bei der Proklamation die Naturvergessenheit, die schrankenlose Ausbeutung der Natur. Er rief dazu auf, „die Umwelt zur Mitwelt, zur gleichberechtigten Mitwelt“ zu machen: „Der Mensch ist Teil der Natur und es gibt eine Gleichberechtigung zwischen beiden.“

Auch Forschungsergebnisse aus Großbritannien haben jüngst erneut gezeigt, dass es nicht darum gehen kann, Menschen von der lebendigen Natur fernzuhalten, sondern dass es um einen gleichberechtigten respektvollen Umgang mit ihr geht, um im wörtlichen Sinne naturfreundliches Wirtschaften und Verhalten. Die Paläoöko-

logen von den Universitäten York und Bath bestimmten mit Hilfe von Sedimentproben die Folgen des stärksten Bevölkerungsschwunds in der europäischen Geschichte für die Pflanzenwelt. Und siehe da: Als im 14. und 15. Jahrhundert zwischen einem Drittel und der Hälfte der europäischen Bevölkerung von der Pest dahingerafft wurde, ging die Biodiversität, die Pflanzenvielfalt, drastisch zurück. Die von damaligen Bauern gepflegte Flora war weit vielfältiger, als die Wälder, die sich nach der Pest mehr ausbreiteten.

Den naturfeindlichen, klimaschädlichen Folgen des Luxustourismus widmet sich unsere Rubrik Thema (Seite 10). Michael Müller erinnert zudem an die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl vor 40 Jahren (Seite 12) und Bundesfachgruppenleiterin Janine Piper stellt im Mitgliederinterview der Umweltpolitik der Bundesregierung ein leider schlechtes Zeugnis aus (Seite 13).

Ein herzliches Berg frei!

*Jürgen Topf*

# Vielfältige Landschaft für Natur und Menschen

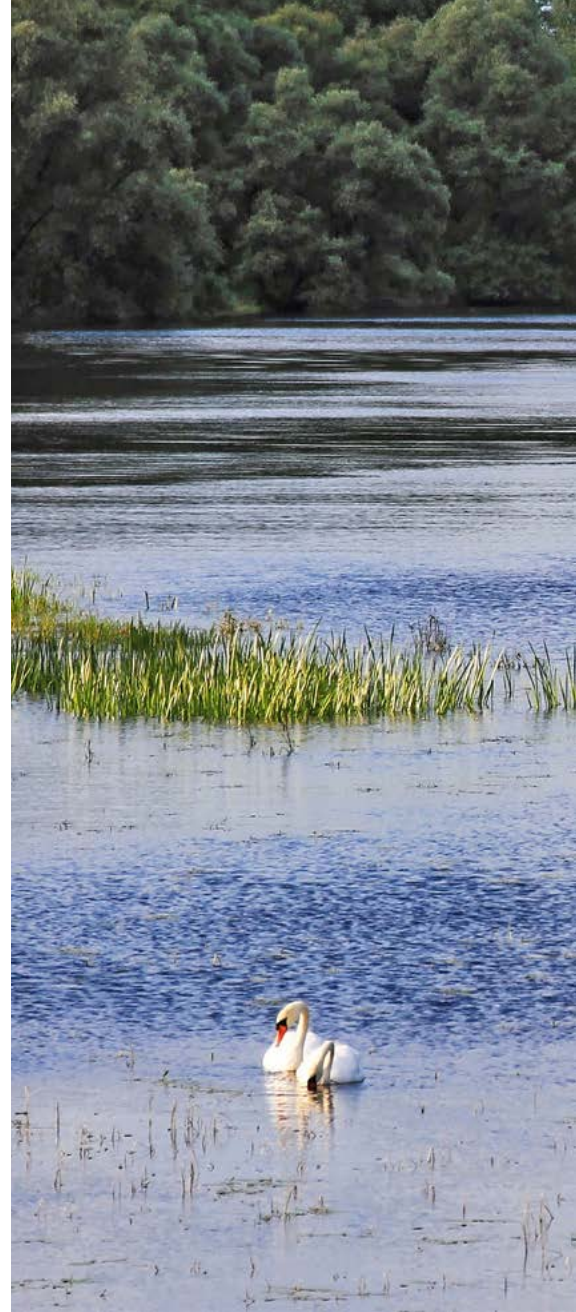
Das sehenswerte Murgtal ist unsere Flusslandschaft der Jahre 2026/27

Einmal ein fischreiches Gewässer. Später ein von Industrie und Gewerbe übernutzter Fluss und streckenweise nur ein Rinnsal. Heute aber wieder Laichgewässer des Lachses. Mit dem Murgtal im Nordschwarzwald haben die NaturFreunde Deutschlands und der Deutsche Angelfischerverband eine Region mit wechselvoller Geschichte als Flusslandschaft der Jahre 2026/27 ausgewählt. Ihre Renaturierung dauert

noch an. Aber die abwechslungsreiche und sehenswerte Flusslandschaft an der Murg zeigt bereits, dass auch in dichter besiedelten und lange intensiv genutzten Gebieten gleichermaßen Platz für Natur und Menschen geschaffen werden kann. Das einst von Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft geprägte Tal ist heute auch ein Erholungsraum mit Wander- und Radwegen in eindrucksvoller Natur. Bei hohem Wasserstand bietet die Fluss Gelegenheit zum Kanusport und nicht zuletzt liegen im Einzugsgebiet der Murg zwölf Naturfreundehäuser.


Die Murg entspringt östlich des Hauptkammes des Nordschwarzwalds, fließt erst nach Osten, wendet sich bald nordwärts und später nach Nordwesten, um nach achtzig Kilometern Weg durch den Regierungsbezirk Karlsruhe bei Rastatt in den Oberrhein zu münden. Noch im späten 19. Jahrhundert sei der Fluss fischreich und das bedeutendste Laichgewässer im damaligen Land Baden gewesen, sagte Regierungspräsidentin Sylvia Felder bei der feierlichen Proklamation der Murg zur Flusslandschaft 2026/27. Doch dann habe im Murgtal die Industrialisierung begonnen. „Das Gewässer wurde verbaut, ausgeleitet, verschmutzt und regelrecht ausgepresst. Vom vormals stolzen und wilden Fluss blieb nur ein verunreinigtes Rinnsal übrig und die einstigen Fischreichtümer erloschen“, berichtete die CDU-Politikerin Ende März am Weltwassertag im Naturfreundehaus *An der Murg* (L 70) in Rastatt.

Schon im Mittelalter diente die Murg dem Transport von im Schwarzwald geschlagenen Bäumen zum Rhein, auf dem diese zum Teil bis in die Niederlande geflößt wurden. Auf die Holzflößer, die Murgschiffer, verweist noch heute der Name der in Forbach an der mittleren Murg ansässigen Murgschifferschaft, die als nach eigenen Bekunden älteste deutsche Waldgenossenschaft weiterhin Forstwirtschaft betreibt. Vielerorts folgten im Murgtal dem Export von Baumstämmen die Sägemühlen und später die Papierfabriken. Aus wohlhabenden Schifferfamilien gingen Unternehmer hervor. Gernsbach, der alte Hauptort des unteren Murgtals, bezeichnet sich als *Papiermacherstadt*. Der Arbeitgeberverband *Die Papierindustrie e. V.* hat neben Berlin dort einen Sitz. Im Papierzentrum lernen Auszu-



bildende, zudem ist ein Studium der Papiertechnik möglich. Rund ein Dutzend Papierproduzenten waren noch in der Nachkriegszeit im Murgtal ansässig. Heute haben dort in Gernsbach, Weisenbach und Forbach noch vier Mitgliedsunternehmen der *Papierindustrie e. V.* ihren Sitz.


Die Papierindustrie war einst eine schmutzige Branche mit starken Belastungen von Abwässern und Abluft und hohem Energie- und Wasserverbrauch. Heute propagiert sie die Kreislaufwirtschaft und die Betriebe haben eigene Kläranlagen. Allerdings hat das Landgericht Baden-Baden Mitte April einen Komposthändler zu Schadenersatz verurteilt, der jahrelang Papierschlämme aus der Altpapierverarbeitung seinen Produkten beigemischt hatte. Verklagt hatten ihn die Stadtwerke Rastatt, weil über belasteten Kompost auf mehr als 100 Quadratkilometern Schadstoffe, sogenannten PFAS, ins Grundwasser gelangt sind. Die perfluorierten Alkylsubstanzen oder PFAS gelten als Ewigkeitschemikalien, stehen im Verdacht, Krebs zu erregen, und müssen nun aufwendig aus dem Trinkwasser entfernt werden.

**FLUSSLANDSCHAFT**  
  
**MURG**

**Das Auswahlverfahren**

Mit dem Murgtal wurde einer der schönsten und abwechslungsreichsten deutschen Naturräume zur Flusslandschaft der Jahre 2026/27 gekürt. Die Idee für eine Bewerbung kam schon bei der Ausarbeitung der drei Murgtal-Natura-Trails. „In Angriff genommen haben wir die Bewerbung dann vor einem Jahr“, sagt Ulrike Dieterle, NaturFreundin aus dem Murgtal. Sie ist im Landesvorstand Baden für Umwelt zuständig, hat die Bewerbung initiiert und die Kampagne koordiniert. NaturFreunde und Angelfischer erarbeiteten Unterlagen zur Ökologie der Umgebung und der Flussabschnitte sowie zu den Fischarten und -beständen. Stellungnahmen wurden beim Regierungspräsidium Karlsruhe und der Stadt Rastatt eingeholt. Sie unterstützten die Bewerbung. Der gemeinsame Fachbeirat Gewässerökologie der NaturFreunde Deutschlands und des Deutschen Angelfischerverbandes wählte das Murgtal aus.

**Die Auswahlkriterien für die Flusslandschaft könnt ihr herunterladen:**  
[www.naturfreunde.de/sites/default/files/attachments/flusslandschaft\\_der\\_jahre\\_kriterien\\_0.pdf](http://www.naturfreunde.de/sites/default/files/attachments/flusslandschaft_der_jahre_kriterien_0.pdf)





☒ Das Naturschutzgebiet Rastatter Rheinaue bei Steinmauern.



## Natura Trails im unteren Murgtal

Gleich drei der bundesweit 150 Natura Trails der NaturFreunde führen durch das untere Murgtal. Faltblätter zu den Wanderungen durch Natura-2000-Gebiete bieten detaillierte Wegbeschreibungen, informieren über ökologische Zusammenhänge und stellen Tiere, Pflanzen und Naturschönheiten vor. Ein Trail leitet Wanderer\*innen auf verschlungenen Wegen gut 17 Kilometer von Gaggenau nach Gernsbach durch Streuobstwiesen, Weidelandchaften und Fachwerkdörfer. Rund 20 Kilometer auf einem historischen Handelsweg können Freund\*innen des sanften Tourismus beim zweiten Natura Trail zurücklegen, der von Gernsbach nach Weisenbach beeindruckende Felsenlandschaften durchquert. Genauso lang ist der Natura Trail von Weisenbach nach Forbach, bei dem ebenfalls sehenswerte Aussichten erklommen werden.

Mehr Informationen unter:  
[www.naturfreunde.de/natura-trails-murg](http://www.naturfreunde.de/natura-trails-murg)



**Renaturierung statt Abwasserkanal**  
 Einstmals nutzten Industrie und Gewerbe die Murg ganz selbstverständlich als Energie- und Wasserlieferanten und Abwasserkanal. vielerorts sammelten sich Zellulosereste aus der Papierindustrie an der Gewässersohle an. Um Strom zu erzeugen oder Wasser abzuleiten, wurden Wehre errichtet. Nach Angaben des Gewässerökologen Dr. Frank Hartmann, der bei der Proklamation der Flusslandschaft über *Die Murg im Wandel der Zeit* berichtete, gab es 26 Wasserkraftwerke an der Murg. Diese erzeugen oder erzeugten zwar grünen Strom, versperrten aber oft Fischen den Weg oder leiteten zu große Mengen Flusswasser über Kanäle zu den Turbinen ab.

Vor 15 Jahren gab es laut Hartmann im Fluss noch 20 für Fische unüberwindbare Querbauwerke und zwei weitere schwer passierbare Bauwerke, die nur große Fische bewältigen konnten. Wie der Leiter der Fischereibehörde im Regierungspräsidium Karlsruhe anhand einer Karte erläuterte, sind nach dem Bau von Fischpässen und sogar Fischfahrstühlen, sogenannten *Hydrofischliften*, sieben unüberwindbare

und drei schwer überwindbare Bauwerke verblieben. Moderne Fischaufstiegsanlagen gab es zuletzt an 18 Wehren oder Kraftwerken. Sie sind viel größer als traditionelle Fischtreppen und strömungsarm und ermöglichen zugleich großen Fischen wie den Lachsen und kleinen weniger kräftigen Fischen den Aufstieg.

Dadurch ist die Murg gut zur Hälfte bis kurz vor Forbach wieder für wandernde Fische passierbar. Der größte heimische Wanderfisch, der Atlantische Lachs, schaffte es bereits bis zur kleinen Gemeinde Weisenbach an der mittleren Murg und auch Abblanchungen von Lachsen werden wieder regelmäßig im Fluss gefunden. Wohl 80 Jahre lang vom vorerst letzten Fang im Jahre 1925 bis zur erneuten Sichtung des großen Fisches im Jahre 2005 war die Murg lachsfrei.

In den letzten 16 Jahren sei viel geschehen, betonte Hartmann. Nur noch wenige Hindernisse für Fische seien übriggeblieben. Von diesen Hindernissen im mittleren Murgtal „müssen wir jetzt auch noch welche wegmachen“, versprach er bei der Proklamation. Entsprechende Genehmigungsverfahren laufen. Wegen der verbliebe-

nen Hindernisse erfolge der Populationsaufbau, das Aussetzen herangezogener junger Lachse, bislang zögerlich. Zudem müssten auch weitere Fischschutzvorrichtungen für den Abstieg junger Lachse in Betrieb gehen. Daran arbeite das zuständige Landratsamt fleißig. Zuletzt fehlte an neun Wasserkraftanlagen noch ein solcher Fischschutz. Ansonsten versperren Feinrechen Fischen den Weg in die Turbinen und befördern sie auf flussabwärts führende Rutschen.

Auch die Kanalisierung und die Ableitung von Wasser reduzierten lange Fauna und Flora des Flusses. Auf den 70 Kilometern zwischen Baiersbronn und Rastatt leiten 23 Wehre Flusswasser ab, auch dies oft zur Stromerzeugung. Die Murg selbst fiel dadurch vor allem in den Sommermonaten streckenweise trocken, versiegte auf Flussabschnitten von einer Gesamtlänge von 40 bis 50 Kilometern immer wieder. Erst die Vorschriften zum sogenannten Mindestabfluss, die ab 2015 auf Grundlage der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie erlassen wurden, begrenzen die Ableitungen von Flusswasser und das Trockenfallen der Murg.

## Wandern: An der und hoch über der Murg

Auf zwei Wegen können Wanderer\*innen die Murg von der Quelle am Schliffkopf auf dem Weg durch den Nordschwarzwald begleiten. Menschen, die lieber bergab wandern, können ihre Wanderung in der Nähe der Quelle der Rechtmurg auf 1.025 Metern Höhe am Schliffkopf starten. Dort hält auch ein ÖPNV-Bus. Hier beginnen oder enden der rund 100 Kilometer lange Murgtal-Wanderweg, der dem Flusslauf folgt, und ebenso die 110 Kilometer lange Murgleiter, die weiter oberhalb in fünf Etappen durch die beeindruckende Natur beiderseits der Flusses führt. Ihre Etappen sind knapp 20 bis 25 Kilometer lang und enden in Gaggenau, wo die Murg den Schwarzwald verlässt. Ganz bis zur Murgmündung in den Rhein reicht dagegen der Murgtal-Wanderweg, der stets bequem bergab mal links und mal rechts dem Flusslauf folgt.

**Mehr Informationen unter:**  
[www.murgleiter.de](http://www.murgleiter.de) und  
<https://shortlink.uk/Itduc>



Die Rotmurg, einer der beiden Quellbäche der Murg im Herbst.



### Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie

Zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie legte das Regierungspräsidium Karlsruhe 2005 eine Gewässer-Bestandsaufnahme vor. Den weitgehend kanalisiert letzten 20 Kilometern der Murg attestierte sie eine vollständig veränderte Gewässerstruktur, auch ansonsten galt der Flusslauf keineswegs als naturnah, sondern zu meist stark oder sehr stark verändert. Auch die biologische Gewässergüte ließ auf den 70 Flusskilometern von Baiersbronn bis zur Mündung in den Rhein zu wünschen übrig. Die Murg wurde dort als mäßig belastet und von Rastatt bis zum Rhein sogar als kritisch belastet eingestuft. Der letzte Zwischenbericht zur Umsetzung der Richtlinie sah Ende 2021 die oberen zwei Drittel der Murg bereits in einem guten oder sehr guten biologischen Zustand, den Fischbestand stufte er aber auch dort weiter als unbefriedigend ein und sah bei der Beseitigung von Hindernissen, bei der Gewässerstruktur und auch beim Mindestwasserstand weiteren Handlungsbedarf.

Schlechter schnitt seinerzeit der Unterlauf der Murg von Gaggenau bis zum Rhein ab. Dort galt der ökologische Zustand als mäßig bis unbefriedigend. Aber auch am kanalisiert Unterlauf der Murg hat es große Fortschritte gegeben. So wurde der Fluss bis 2024 im Rahmen des *Hochwasserschutz- und Ökologieprojektes Murg Rastatt* im Rastatter Stadtgebiet kräftig in Richtung Naturnähe umgestaltet. Dabei wurde etwa auf drei Kilometern Länge das Murg-Vorland um gut einen halben Meter abgesenkt. Andernorts wurde das steile befestigte Ufer abgeflacht. Vor allem aber konnten in mehreren Bereichen Flussdämme von der Murg weg nach hinten verlegt werden. Im nun breiteren Fluss entstanden Kies- und Sandbänke, am Ufer können dort wieder Auwälder wachsen und einige Altarme gehören nun wieder zum Flussgebiet. Die Maßnahmen kommen nicht nur Flora und Fauna zugute, sondern dienen zugleich dem Schutz vor Hochwasser, denn die renaturierten Gebiete können wie Hochwasserpolder überflutet werden.

Durch die dichte Besiedlung an den Ufern sind der Renaturierung der unteren Murg aber Grenzen gesetzt. Ein vor sechs Jahren vorgelegter *Rahmenplan zur Verbesserung der Gewässerstruktur an der Murg von der Mündung in den Rhein bis Gernsbach* sieht zusätzliche Verbesserungen der Lebensbedingungen im Fluss vor, doch keine nennenswerten weiteren Vergrößerungen des Flussbetts. Die Restriktionen durch angrenzende Siedlungen und parallel verlaufende Straßen und Leitungen müssten berücksichtigt werden, heißt es in dem Rahmenplan. Nur streckenweise gebe es noch innerhalb der Uferdämme nutzbare nicht ständig überflutete Flächen. Vorgesehen wurden daher auf insgesamt

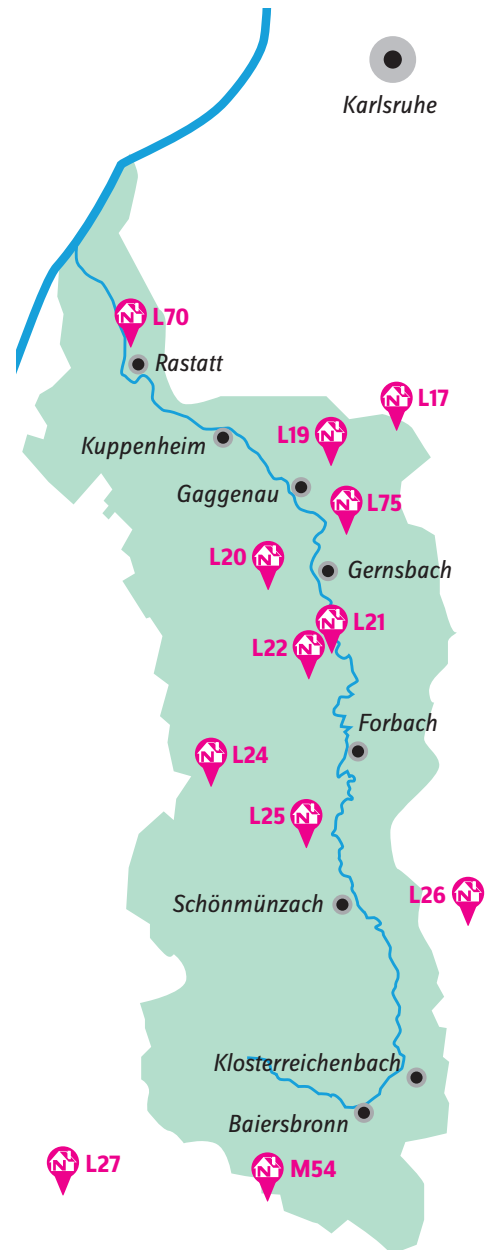


☒ Proklamation der Flusslandschaft der Jahre 2026/27.

### Naturfreundehäuser in der Flusslandschaft Murg

Rund um das Murgtal lädt gleich ein Dutzend Naturfreundehäuser zum Verweilen und zum nachhaltigen Urlaub ein. Die zwölf Häuser mit zusammen 365 Übernachtungsplätzen ermöglichen nahe der Flusslandschaft Exkursionen, Seminare und Kurzurlaube in der Natur. Zu den drei größten Häusern um das und im Murgtal zählt das Naturfreundehaus Kniebis mit 48 Betten. Es liegt hoch im Nordschwarzwald auf 970 Metern Höhe in einem Naturschutzgebiet im Raum der Murg-Quellbäche. Weit über dem mittleren Murgtal und 880 Meter über dem Meeresspiegel thront im Nationalpark Schwarzwald das Naturfreundehaus Badener Höhe, das mit 50 Betten ebenfalls zu den großen Häusern rund um die Murg gehört. Die 10-Kilometer-Wanderung von der Badener Höhe Richtung Osten nach Forbach ins wildromantische mittlere Murgtal dauert zweieinhalb bis drei Stunden und führt dabei 500 Höhenmeter hinab. Zur Murgtalgemeinde Gaggenau gehört das Naturfreundehaus Moosbronn mit ebenfalls 48 Betten. Von dort bis nach Gaggenau im unteren Murgtal sind knapp acht Kilometer zurückzulegen - eine 2-Stunden-Wanderung durch reizvolle Landschaft, bei der es Richtung Westen über 300 Höhenmeter hinab geht.

Informationen zu allen zwölf Naturfreundehäusern im und am Murgtal findet ihr unter:  
[www.naturfreunde.de/naturfreundehaeuser-murg](http://www.naturfreunde.de/naturfreundehaeuser-murg)



## Für Radler\*innen und Kanut\*innen ein Erlebnis!

Auf der *Tour de Murg* können Radler\*innen dem Lauf der Murg folgen. Die 64 Kilometer lange Tour startet in Freudenstadt, erreicht in Baiersbronn nach rund zehn Kilometern die Murg und führt hinunter bis Rastatt nahe am Fluss entlang. Da die Radler\*innen parallel zur Murgtalbahn unterwegs sind, können sie bequem per Zug anreisen und haben es unterwegs nie weit bis zum nächsten Bahnhof. Auch zum Paddeln lädt das Murgtal ein. Die Naturfreundejugend war vergangenes Jahr mit dem Kanu auf der Murg unterwegs, und die NaturFreunde Gaggenau-Gernsbach luden am 1. Mai zum Anpaddeln auf der Murg von Bad Rotenfels bis zur Mündung ein. Zeitweise, etwa nach der Schneeschmelze oder bei Hochwasser, sind auf der mittleren Murg sogar echte Wildwasserfahrten möglich. Zudem gibt es dort eine kleine Rafting-Strecke.

**Mehr Informationen zur Tour de Murg unter:**  
[www.shortlink.uk/1tdLa](http://www.shortlink.uk/1tdLa)  
[www.shortlink.uk/1tdKU](http://www.shortlink.uk/1tdKU)



13,5 Kilometern Länge vor allem Baumaßnahmen im Flussbett. Dort sollen sich dadurch tiefere Bereiche, also Kolke und Rinnen, mit flachen schnell durchströmten Stellen abwechseln, Einbauten aus Holz sollen für Strudel sorgen, zudem will man das Flussbett streckenweise wieder mit ortstypischem Kies auffüllen, den die Wehre in der Murg immer noch vom Unterlauf fernhalten.

### Eine überaus reizvolle Landschaft

Bei den NaturFreunden Baden-Württemberg war für die Bewerbung zur Flusslandschaft der Jahre allerdings auch die Natur links und rechts des Flusses ausschlaggebend: „Die Murg ist weit mehr als ein Gewässer. Sie ist eine Lebensader, die sich durch eine der landschaftlich reizvollsten Regionen Deutschlands schlängelt“, hieß es in der Bewerbung des Fachbereichs Umwelt. Diese beschreibt zunächst den Fluss selbst: Erst die wilden Gebirgsbäche, die sich dann im Gemeindeteil Obertal von Baiersbronn in einem weiten flachen Schwarzwaldtal zur Murg vereinigen. Anschließend die schnelle mittlere Murg,

die mit großen Gefälle ein enges Tal durch den Granit des Nordschwarzwalds gegraben hat. Und schließlich die untere Murg, die aus einem weiten Schwarzwaldtal bei Rastatt die Oberrheinebene erreicht und in den Strom mündet.

Aber es geht in der Bewerbung zugleich und zu Recht um die umgebende Landschaft, um das Murgtal als beliebte Ferien- und Wanderregion. Der gut 100 Kilometer lange Murgtalwanderweg folgt dem Fluss von der Quelle der Rechtmurg am Schliffkopf bis zur Mündung in den Rhein. Auf 1.025 Metern Höhe am Schliffkopf endet oder beginnt auch der Wanderweg Murgleiter, der auf 110 Kilometern Länge auf Höhen links oder rechts des Flusses bis hinab nach Gagge-

nau oder von dort hinauf führt. Mit dem Rad lässt sich der Fluss auf der Strecke *Tour de Murg* erkunden. Der 67 Kilometer lange Radweg beginnt in Freudenstadt und führt ab Baiersbronn 60 Kilometer stromab bis Rastatt an der Murg entlang.

Bei hohem Wasserstand, etwa nach ergiebigen Regenfällen oder der Schneeschmelze, lädt die Murg auch zu einer Fahrt mit dem Kanu oder Kajak ein. Mit ihrem meist breiten Bachbett und ihren großen Felsen gilt sie als einer der schönsten Wildwasserflüsse Deutschlands. ■

JÜRGEN VOGES

**Weitere Informationen:**  
[www.flusslandschaft.naturfreunde.de](http://www.flusslandschaft.naturfreunde.de)



☒ Blick auf Schloss Eberstein von Gernsbach aus gesehen.

## „Das Murgtal hat diesen Titel mehr als verdient“ NaturFreund Heinz Zoller über Renaturierung und Hochwasserschutz an der Murg

■ **NATURFREUNDIN:** Lieber Heinz, als NaturFreund aus Rastatt setzt Du dich schon lange für Renaturierungen ein. Welche Probleme waren an der Murg zu bewältigen?

Heinz Zoller: Im mittleren und unteren Murgtal waren und sind auch noch einige Hindernisse für wandernde Fische zu beseitigen und es war für ausreichend Wasser auch während trockener Perioden zu sorgen. Im mittleren Bereich hat sich die Murg ja durch den Schwarzwald-Granit gegraben und hat dort einen sehr engen Lauf. Das untere Murgtal ist breiter, aber dort war die Murg praktisch durchgängig kanalisiert. Die Kanalisierung geht bereits auf die Murgschiffer zurück, die seit dem Mittelalter Holz aus dem Schwarzwald zum Rhein flößten. Im unteren Murgtal gab es Möglichkeiten, dem Fluss wieder mehr Platz zu geben und eine Auenlandschaft zu renaturieren. Zugleich setzten dichte Besiedlung und Verkehrswege am Fluss dem Grenzen.

■ **Welche Rolle spielte der Hochwasserschutz?**  
Rastatt liegt am Rhein und an der Murg. Daher können hier Hochwässer von der Murg und vom Rhein zusammentreffen. Als 2007 die Europäische Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie in Kraft trat, wurde Rastatt als Pilotgebiet ausgewählt, und es wurden Hochwasserrisikokarten und Maßnahmenpläne erstellt. In den Jahren 2012 bis 2014 wurden dann 10 Millionen Euro in das *Hochwasserschutz- und Ökologieprojekt Murg Rastatt* investiert, das mit Baumaßnahmen

Renaturierung und Hochwasserschutz kombinierte.

■ **Welche Maßnahmen waren das?**

Vor allem entstand mehr Platz für den Fluss und damit auch mehr Raum für die Natur. Wer den Flüssen mehr Raum lässt, tut auch viel für den Hochwasserschutz. Da wurden an drei Stellen Deiche von der Murg weg verlegt und so Platz für immerhin mehr als einen halben Quadratkilometer Flussaue geschaffen. Im Stadtgebiet wurde das Deichvorland so abgesenkt, dass es wieder vom Fluss überspült werden konnte. Steilufer wurden abgeflacht und alte Uferbefestigungen entfernt, sodass eine strukturierte Flusslandschaft mit Kies und Sandbänken entstand. Mittlerweile gibt es Inseln im Fluss und einige alte schlammige Nebenarme - die nur bei Hochwasser überfluteten *Murgschluten* - sind wieder mit dem Fluss verbunden.

■ **Gibt es auch Konflikte zwischen Natur- und Hochwasserschutz?**

Eine Stadt wie Rastatt soll ja vor einem Hochwasser geschützt sein, das statistisch nur einmal in hundert Jahren zu erwarten ist. Für diesen hundertjährigen Hochwasserschutz müssen im Stadtgebiet Deiche saniert und gar erhöht werden, und die sind größtenteils bepflanzt. Für die Erhöhung müssen daher eventuell Bäume gefällt werden. Unter Beteiligung der Naturschutzverbände ist deshalb jeder kleine Deichabschnitt einzeln betrachtet worden. Die verschiedenen

Möglichkeiten, entweder Baumerhalt, Rückbau des Baumbestands oder Ersatzpflanzung, wurden differenziert geprüft. Aber das Fällen alter Bäume stößt natürlich nicht auf Gegenliebe. Die Planung für dieses Projekt *Hochwasserschutz, Dammsanierung und Gewässerökologie Murg Rastatt* soll spätestens nächstes Jahr stehen. Dann folgen Planfeststellungsverfahren und Baumaßnahmen. Es ist eine Aufgabe bis in die dreißiger Jahre hinein.

■ **Weitere Renaturierungsmaßnahmen wurden im Zuge der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie geplant.**

Die Murg gilt bis hinauf nach Gernsbach als Gewässer erster Ordnung und damit ist in diesem Bereich das Regierungspräsidium Karlsruhe für die Umsetzung der Richtlinie verantwortlich. Im Zuge der *Landesstudie Gewässerökologie Baden-Württemberg* wurden für die Murg von der Mündung in den Rhein bis hinauf nach Gernsbach in acht Abschnitten weitere Maßnahmen geplant. Allerdings geht es fast ausschließlich um Maßnahmen im Flussbett. Die Möglichkeiten über eine weitere Verbreiterung des Flusses Gewässerschutz zu betreiben, sind eben in einem städtischen Gebiet beschränkt.

■ **Hat die Murg bereits im gegenwärtigen Zustand die Auszeichnung als Flusslandschaft der Jahre verdient?**

Auf jeden Fall. Wir haben doch große Fortschritte gemacht, Der Fluss ist wieder weithin für Wanderfische wie den Lachs durchgängig und führt auch in trockenen Zeiten ausreichend Wasser. Und für uns NaturFreunde ist ja nicht nur der Zustand des Flusses selbst, sondern auch die umgebende Landschaft entscheidend. Wir hatten ja schon vor Jahren für das untere Murgtal drei Natura Trails erstellt. Unser Bestreben als NaturFreunde ist es, zusätzlich zur ökologisch intakten Flusslandschaft auch Möglichkeiten für sanften Tourismus zu schaffen. Das war im Murgtal sogar einfacher, als den Fluss selbst zu renaturieren. Denn bei uns an der Murg sind sehr viele sehenswerte Naturschönheiten erhalten geblieben. ■ INTERVIEW JÜRGEN VOGES



☒ Blick auf die Murg von der B 462 (Murgtalstraße) bei Langenbrand.



**Heinz Zoller (76)** gehörte 15 Jahre lang dem Vorstand der NaturFreunde Rastatt an und setzt sich seit Jahrzehnten für die Renaturierung von Flussauen an der Murg und am Oberrhein ein. Er hat die Bewerbung des Murgtals als Flusslandschaft der Jahre tatkräftig mitgestaltet.

TREIBHAUSGASAUSSTOSS

## Klimaschädlich: Luxustourismus und Flugreisen

### Vor allem dem Tourismus-Europameister Spanien machen seine Erfolge zu schaffen

▶ Die weltweiten Treibhausgasemissionen haben erneut einen traurigen Rekordwert erreicht. Nach dem letzten Bericht des UN-Umweltprogramms UNEP mit dem Titel *Off Target* (Am Ziel vorbei) lagen sie 2024 bei 57,7 Milliarden Tonnen und damit 2,3 Prozent höher als im Vorjahr. Einen ähnlichen Anstieg gab es zuletzt in den 2000er Jahren, vor Abschluss des Pariser Klimaabkommens. Dessen 1,5-Grad-Grenze für die globale Erwärmung wird dieses Jahrzehnt überschritten. Bis zum Ende des Jahrhunderts prognostiziert das UN-Umweltprogramm auf Basis der gegenwärtigen Klimapolitik eine globale Erwärmung um 2,8 Grad. Das schlechteste Zeugnis stellte die UN in dem Bericht dem Luftverkehr aus: In den meisten Wirtschaftssektoren seien die Treibhausgasemissionen gestiegen, „besonders ausgeprägt war der Anstieg jedoch im internationalen Luftverkehr“ – mit einer Plus von 6,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Den Anteil des internationalen Flugtourismus an allen klimaschädlichen Emissionen schätzen Fachleute der Branche mittlerweile auf acht Prozent. In Sachen Klimaschutz haben die internationalen Luftfahrtverbände bislang nur die Absicht erklärt, bis 2050 klimaneutral fliegen zu wollen. Lufthansa-Chef Carsten Spohr hält das für unrealistisch und sieht keinen Weg, das Ziel zu erreichen. Derzeit ist seine Airline noch mit etlichen Uralt-Flugzeugen unterwegs. Neue Maschinen würden 25 Prozent weniger Treibhausgas emittieren. Doch diese flögen wieder 30 Jahre lang und damit über 2050 hinaus, das angebliche Jahr der Klimaneutralität. Es gibt Konzepte für Kurzstrecken-Elektroflieger und die bloße Ankündigung, irgendwann Kerosin durch nachhaltigen Kraftstoff zu ersetzen. Doch realen Klimaschutz hat die Branche nicht im Angebot. Die internationalen Luftfahrtverbände werden in diesem Jahrhundert kaum Klimaneutralität erreichen. Stattdessen planen sie binnen zwanzig Jahren eine Verdopplung des Luftverkehrs.

### Neuer Tourismusboom in Europa

Die europäische Tourismusindustrie boomt seit dem Ende der Corona-Pandemie und nach Übernachtungszahlen ist Spanien Europameister. 94 Millionen ausländische Touristen wurden dort 2025 erstmals gezählt. Lange vor Corona

hatten Spaniens Tourismusverantwortliche erkannt, dass Sonne und Strand nur ein Standbein sein können und für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg mit Events, Angeboten im Kulturbereich, mit Städte- und Naturtourismus ergänzt werden müssen. Dieses Konzept, über angeblich nachhaltigen Tourismus Gästezahlen zu steigern, versucht die Tourismusmarketingorganisation „Visit Berlin“ in kleinem Maßstab zu kopieren. Das leitet die Touristifizierung weiterer Hauptstadtquartiere ein, statt die Probleme des *Over-tourism*, wie die Branche das nennt, in Stadtteilen wie Berlin-Mitte anzugehen. Die Nachhaltigkeitsdebatte im Tourismus klammert seit Jahrzehnten zwei Tabubereiche aus: Die Anreise, also den Flugtourismus, und das Wachstum der Branche durch steigende Gästezahlen. Stattdessen entwickeln Touristiker\*innen Konzepte zur Besucher\*innenlenkung, zur Saisonverlängerung oder für betriebliches Management von Beherbergungsbetrieben.

Der Europameister Spanien könnte Opfer seines Erfolges werden. Die Proteste gegen Überlastung der Stadtquartiere werden häufiger und härter. Auch wenn Graffitis wie *Deutsche raus* in Barcelona noch die Ausnahme sind, kippt we-

gen der Verdrängung auf dem Wohnungsmarkt und der Gentrifizierung von Stadtvierteln dort die Stimmung.

Auf Barcelonas Wohnungsmarkt sind inzwischen fast 20 Prozent des Angebots *Kurzzeitvermietungen*, ein Trend, der auch in Berlin zu beobachten ist. Apartments für Tourist\*innen dominieren ganze Häuserblocks oder Straßenzüge.

Dabei geht es keineswegs um gelegentliche Zimmervermietungen, wie der Chef der Tourismusplattform *Airbnb* und Milliardär Brian Chesky weismachen will. Eine Untersuchung für die Stadtregierung von Barcelona zeigte, dass die Hälfte solcher Wohnungen Eigentümer\*innen gehört, die mindestens zehn solche Einheiten besitzen, und dass sich darunter etliche Hoteliers befinden. Vergangenen Sommer erklärte das spanische Verbraucherschutzministerium 55.000 Inserate auf *Airbnb* für illegal, weil sie nicht lizenziert waren. Umsetzen und kontrollieren müssen das Verbot örtliche Behörden, die dazu – wie etwa auch in Berlin – nicht willens oder fähig sind.

### Brennpunkt Mallorca

Auf den Balearen kippt ebenfalls die Stimmung. Beschäftigte der Tourismusindustrie und selbst des Öffentlichen Dienstes können sich auf Mallorca oder Ibiza das Leben nicht mehr leisten. Die Inseln, einst auch klassische Urlaubsziele der spanischen Mittelschicht, sind heute für Spanier\*innen teurer als ein Urlaub in der Karibik. Statt eine Überfahrt mit der Fähre ist nun der Fernflug in die Dominikanische Republik oder nach Mexiko angesagt, bei dem mehr CO<sub>2</sub> emittiert wird als mit dem PKW im ganzen Jahr. Auf



☒ Check-in von Urlauber\*innen am Flughafen.



Am Strand von Barcelona.

dem Flughafen Palma de Mallorca werden an Wochenenden in der Hochsaison dennoch weiter 3.000 Flüge abgewickelt. Mallorca gilt heute als hippestes Ziel für New Yorker und es gibt in die US-Metropole eine direkte Flugverbindung.

Im Tourismus haben wir kein Erkenntnisproblem, sondern Handlungsdefizite. Regierungen sind den Kapitalverwertungsinteressen der Industrie nicht gewachsen oder befördern sie. Die Maßnahmen gegen die Auswüchse im Tourismus in Spanien sind kaum mehr als weiße Salbe, da gleichzeitig die grundlegenden Strukturen ausgebaut werden. Trotz *Overtourism* ist in den touristischen Hotspots der Ausbau der Flughäfen für Millionen zusätzlicher Passagiere geplant. Besonders problematisch ist der Ausbau der Verbindungen mit China und Indien, die Fernasien als neuen Quellmarkt erschließen sollen.

Der Treiber des Tourismus ist die Luftfahrtindustrie. Lufthansa und die Großflughäfen haben sich in Lobby- und Marketingorganisationen wie der *Deutschen Zentrale für Tourismus* bestimmenden Einfluss gesichert. Ihre Lobbytätigkeit dort lassen sie sich auch noch mit zig Millionen aus dem Bundeshaushalt subventionieren.

### Schädlicher Luxustourismus

Dem Luxustourismus folgen oft Luxusimmobilien auf dem Fuß. Zuweilen wird schon mal für eine Person eine ganze Bucht erschlossen. Es entstehen zunehmend *Gated communities*, geschlossene

Wohnanlagen, deren Zugang überwacht wird. Landschafts- und Ressourcenverbrauch sind im Luxussegment viel höher als im viel gescholtenen Massentourismus. In der Upperclass wird oft mit Privatjets in den Urlaub geflogen, wie eine Studie von Greenpeace zeigt.

Ressourcenverbrauch und Müllproduktion sind in einem 5-Sterne-Hotel ungleich größer als in einfacheren Unterkünften. Das zeigte etwa eine Studie der Universität Girona im Auftrag Barcelonas. Nach der Konsolidierung der Hotelbranche im Zuge der Corona-Pandemie hat die Zahl der Luxushotels deutlich zugenommen und diese können immer höhere Preise verlangen. Dabei ist deren lokale Wertschöpfung gering. Denn Hotelketten und Fluggesellschaften zahlen vor Ort kaum Steuern.

Spanien ist europaweit die am stärksten wachsende Volkswirtschaft. Das geht auch auf den Tourismusboom und die Integration von Millionen Migrant\*innen in den Arbeitsmarkt zurück. Führende Wirtschaftszeitungen wie *El Economista* warnen aber bereits vor ungesundem Wirtschaftswachstum in Sektoren mit schlecht bezahlter Arbeit. Dann das beeinträchtigt die Produktivität auch in anderen Sektoren. Genau das habe die Grundlage für den völligen Zusammenbruch Spaniens in der letzten Finanzkrise geschaffen.

Luxustourismus produziert große Mengen Müll und es wäre besser für Mensch und Um-

welt ihn genauso wie Müll zu vermeiden. Gleichzeitig kann sich ein Drittel der Deutschen keinen Urlaub leisten. Das zu ändern, wäre ein lohnendes Ziel von Tourismuspolitik. Spanien hat etwa ein *Institut für Senioren und soziale Dienste*, die Organisation *IMSERSO*. Sie ermöglicht vor allem Rentner\*innen mit geringem Einkommen, zu staatlich subventionierten Preisen spanische Ferienzeile in der Nebensaison zu besuchen und dort zur Saisonverlängerung beizutragen.

Leider sind aus dem Tourismusausschuss des Deutschen Bundestages immer nur Bekenntnisse zum weiteren Wachstum der Tourismusindustrie und zur Finanzierung der Deutschen Zentrale für Tourismus zu hören. Richtig wäre, die Förderung der Zentrale einzustellen und die Mittel zugunsten eines Programms der Bundesländer für sozialen Tourismus umzuwidmen, um die Teilhabe der armen Bevölkerungsschichten zu stärken. Gerade der Luxustourismus sollte verstärkt besteuert werden. Großflughäfen und Regionalflughäfen für Privatjets sollten keine weiteren Privilegien und Subventionen erhalten. Die Business-, also die 1. Klasse, sollte wegen des Mehrverbrauchs in Linienflügen eingestellt werden. Die Kommunen müssen Hotelentwicklungspläne aufstellen und die Anzahl der Luxushotels beschränken. Zudem wären Touristenwohnungen in Milieuschutzgebieten zu verbieten. ■

HANS GERD MARIAN

## Die Atomkraft – Eine kurze und teure Episode

### Die Geschichte wiederholt sich nicht – Die AKW-Renaissance ist ein Mythos

Im April 2023 gingen die drei letzten deutschen Atomkraftwerke (AKW) vom Netz. Damit endete die kurze, teure Episode der nuklearen Stromversorgung. Oder vielleicht doch nicht, weil Markus Söder, Katherina Reiche oder Jens Spahn von einer Zukunft mit Atomkraft träumen? Auch die AfD setzt sich für den Bau neuer AKW ein. Lautstark wird behauptet, Atomstrom hätte eine Zukunft. Schließlich gäbe es heute eine bessere Technik, die sogar das Endlagerproblem entschärften würde. Schließlich sei die Atomkraft CO<sub>2</sub>-frei und damit klimaverträglich.

Wiederholt sich die Geschichte, die in den 1970er und 1980er Jahren unsere Gesellschaft fast zerrissen hätte? Mit großen Demonstrationen und Auseinandersetzungen zwischen Polizei und Atomkraftgegner\*innen – bis es 2000 unter Rot-Grün zum Ausstieg aus der Atomkraft kam, den Angela Merkel nach dem Super-GAU von Fukushima 2011 erneut gesetzlich absicherte. Das „Kapitel Kernenergie“ war beendet.

#### Atomenergie und Klimaschutz

Doch gilt das wirklich? Die Atomenergie soll wiederbelebt werden. Dabei gibt es keine Begründung dafür. Die Klima-Enquete des Bundestages hat die Frage untersucht, ob die Atomenergie für den Klimaschutz hilfreich sei. Sie kam zu dem Ergebnis, dass die Atomenergie systembedingt hocheffiziente Energiedienstleistungen nicht er-

bringen kann: „Die Abschätzung zeigt, dass Lösungswege keinen Erfolg versprechen, die nur auf eine Verschiebung zwischen den Energieträgern abzielen, statt einer weitgehenden Substitution von Energie durch Investitionen und technisches Wissen den Vorrang zu geben.“

Klimaschutz erfordert nicht nur erneuerbare Energien, sondern ebenso eine Effizienzrevolution (Energieproduktivität steigt stärker als wirtschaftliches Wachstum) und Energieeinsparung. Das ist unvereinbar mit der Nuklearenergie, die eine Bremse für die Energiewende ist. Hinzu kommt, dass neue Reaktoren frühestens in einer Generation zur Verfügung stünden.

Bei den Druckwasserreaktoren der 3. Generation (EPR-Reaktor), die erforderlich wären, welen die Blütenträume. Der EPR wurde von Framatome (Frankreich) und Siemens (Deutschland) entwickelt und ist mit einem Core Catcher ausgerüstet, um schwere Unfälle zu verhindern. Der erste ging 2018 in Taishan (China) ans Netz, doch es kam zu heftigen Vibrationen und zum Austritt von Gas und Radioaktivität. 2019 wurde Taishan 2 in Betrieb genommen mit Baukosten, die doppelt so hoch war wie errechnet und entsprechend höheren Stromkosten.

#### Die Kosten explodieren

In Europa wurde in Finnland 2022 der erste EPR-Reaktor in Betrieb genommen, 12 Jahre



Wissenschaftler in Schutzanzügen bei einer Inspektion am zerstörten Tschernobyl-Reaktor.

später als geplant. Siemens hatte Olkiluoto 3 schlüsselfertig für 3,2 Milliarden Euro vereinbart, tatsächlich kostete es über 11 Milliarden Euro. Im französischen Flamanville explodieren die Kosten von 3,1 auf rund 23,7 Milliarden Euro, die Inbetriebnahme verzögert sich. In der Not wurde die Laufzeit der AKW von 40 auf 60 Jahre verlängert. Der britische EPR Hinkley Point soll 2030 in Betrieb gehen mit geschätzten Baukosten von 35 Milliarden Euro. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsförderung (DIW) stellt fest: „Die Atomenergie ist nicht wettbewerbsfähig gegenüber alternativen Technologien.“

Mit welchen Reaktoren es zur „Renaissance der Atomenergie“ kommen soll und wer sie finanziert, ist unklar. Befürworter plädieren für Reaktoren bis 300 MW (small modular reactors), die sich nicht durchsetzen konnten. Die sechs SMR-Prototypen sind teurer als erneuerbare Energie. Sie gehen auf Entwicklungen in den 1950er Jahre zurück und sollten eine Reduktion der hochradioaktiven Abfälle und eine höhere Brennstoffausnutzung bei verringerten Proliferationsrisiken realisieren. Experten kommen zu einer durchweg negativen Bewertung dieser Technologien.

An Dual Fluid Reaktoren (DFR) wurde bereits in den 1950er Jahren geforscht. Als die Testanlage demontiert wurde, waren Teile des Reaktors korrodiert. Bedenklich ist vor allem die Hochtemperatur-Wiederaufarbeitung. Das Proliferationsrisiko ist hoch, weil der Bau von Atomwaffen ermöglicht würde.

Die Atomenergie bleibt ein Irrweg. Es bleibt nur die Energiewende, der Dreiklang aus erneuerbaren Energien, Effizienzrevolution und Einsparen. ■

MICHAEL MÜLLER



30 Jahre nach der Katastrophe: zerstörter Reaktorblock 4 des AKWs Tschernobyl im Jahr 2015.

MITGLIEDERINTERVIEW

## „Wir müssen der Natur eine Stimme geben“

Janine Piper leitet unsere Bundesfachgruppe Natur- und Umweltschutz

### ■ NATURFREUNDIN: Liebe Janine, was hat Dich zu den NaturFreunden geführt?

**Janine Piper:** Vor über 30 Jahren haben die NaturFreunde bei uns in Oberkochen ein Gruppe für junge Familien gegründet. Uns haben Bekannte gefragt, ob wir mitmachen wollten. Wir müssten dafür auch nicht Mitglied werden, hieß es. Die Gruppe war für uns eine gute Sache. Sozusagen für unsere Familie bin ich dann 1994 aber doch NaturFreundin geworden.

■ **Du hast Dich auf Orts-, Landes- und Bundesebene für Umwelt- und Naturschutz engagiert.** Sehr schnell war ich vor Ort dann im NaturFreunde-Vorstand und später Umwelt- und Naturschutzreferentin. Irgendwann bin ich zweite Vorsitzende der NaturFreunde Oberkochen geworden und war eine Zeit lang auch Vorsitzende. Als Umweltreferentin habe ich vor vielen Jahren eine Bachpatenschaft ins Leben gerufen. Mit der Stadt haben wir einen Patenschaftsvertrag für den drei Kilometer langen Gutenbach abgeschlossen und schauen regelmäßig, ob dort alles in Ordnung ist. Der Bach war nie stark verschmutzt, aber einige Stellen wurden renaturiert oder schöner wiederhergestellt. Im Sommerferienprogramm haben wir mit Kindern das Wasser untersucht und mit ihnen geschaut, was dort im und am Bach kriecht und fliegt. Wir beteiligen uns auch stets an der Aktion saubere Ostalb, gehen los die Umwelt putzen.

### ■ Mittlerweile leitest Du die Bundesfachgruppe Natur- und Umweltschutz.

Vor einem Jahr wurde ich zur Nachfolgerin von Christine Eben gewählt, die das Amt aus Altersgründen abgeben wollte. Unsere Bundesfachgruppe befasst sich in zwei AGs intensiv mit den Themen Mobilität und Wasser. Es gibt zur Vorbereitung der Arbeit und unserer Frühjahrs- und Herbsttagungen zu *Naturschutz, Umwelt und Sanfter Tourismus* – kurz NUST – eine Steuerungsgruppe. Ihr gehören Joachim Nibbe aus dem Bundesvorstand, Ulrike Dieterle, Bernd Räth und ich an. Thema unserer Bundesfachgruppe ist nicht zuletzt die aktuelle Umweltpolitik auf Bundes- und europäischer Ebene.

■ **Ihr habt etwa das Infrastruktur-Zukunftsgesetz und das Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz kritisiert.** Beide Gesetze wollen Vorschriften zum Schutz von Natur und Umwelt massiv einschränken.

Das Infrastruktur-Zukunftsgesetz will zahlreichen Bauvorhaben pauschal ein sogenanntes überragendes öffentliches Interesse zuschreiben und die Interessen von Umwelt, Natur und Klimaschutz zurückdrängen. Das sogenannte Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz richtet sich gegen die Klagerechte von anerkannten Umweltverbänden, die Genehmigungen angeblich blockieren oder Verfahren in die Länge ziehen. In Wahrheit ziehen Umweltverbände selten vor Gericht und ihre Klagen sind in der Hälfte der Fälle erfolgreich und verhindern damit Verstöße gegen Umweltvorschriften. Die Natur hat keine Stimme, kann sich nicht wehren und wird durch Flächenverbrauch schlicht zerstört. Daher müssen anerkannte Umweltorganisationen wie die NaturFreunde ihr eine Stimme geben und ihre Rechte in seltenen Fällen vor Gericht geltend machen.

### ■ Wie siehst Du die Umweltpolitik des Bundes?

Da gibt es kaum Positives zu berichten. Schon den Koalitionsvertrag hatte Schwarz-Rot sehr allgemein gehalten. Seither sehen wir meist Rückschritte, vor allem beim Klimaschutz. Autos mit Verbrennermotor sollen länger gebaut werden. Das Heizungsgesetz dreht die Bundesregierung zurück, unter dem Schlagwort Technologieoffenheit soll noch länger mit Gas und Öl geheizt werden. Dabei hat der Iran-Krieg wieder gezeigt, dass wir die fossilen Brennstoffe viel zu langsam durch erneuerbare Energien ersetzen. Selbst im Nationalpark Wattenmeer bohrt man nun nach Erdgas und Markus Söder und Jens Spahn wollen wieder AKWs bauen, obwohl die den Strom verteuern und den Atommüllberg erhöhen.

### ■ Was schätzt Du bei den NaturFreunden?

Die Gemeinsamkeit und den Zusammenhalt. Als Einzelne fühlen wir uns oft machtlos. Doch wenn wir uns als anerkannter Naturschutz- und Umweltverband politisch äußern, haben wir Gewicht. Gegenwärtig läuft vieles in die falsche Richtung, gibt es Rückschritte. Nur gemeinsam können wir etwas für die Zukunft, für unsere Mitwelt erreichen. Unsere Stärke als NaturFreunde liegt in unserer Vielfalt. Wir haben neben dem Natur- und Umweltschutz stets auch das Soziale im Blick. ■ INTERVIEW JÜRGEN VOGES



**Janine Piper, Leiterin der Bundesfachgruppe Natur- und Umweltschutz**

**Janine** (66) ist gelernte Lehrerin und hat zuletzt fast zwei Jahrzehnte lang eine Seniorenbegegnungsstätte geführt. Die Schweizerin lebt seit gut vierzig Jahren in der Bundesrepublik, zuerst unter anderem in Berlin und dann in Oberkochen. Dort wurde sie 1994 NaturFreundin und engagierte sich bald auf Orts-, Landes- und Bundesebene. Mit dem beruflichen Ruhestand hat sie die Bundesfachgruppenleitung übernommen.



## Der alte Jugend-Bundesvorstand.

SELBSTVERSTÄNDIGUNG

# „Unser Engagement gibt mir Sinn und gibt das Gefühl, wirksam zu sein“

In einem Abschlussgespräch blickte der letzte Bundesvorstand der Naturfreundejugend auf zwei gemeinsame Jahre zurück

► Anfang Mai hat die Bundeskonferenz der Naturfreundejugend den Bundesvorstand neu gewählt. Mit großem Dank verabschiedete sie Tim, der aus dem Vorstand ausschied, und begrüßte Yuna und Jule als neugewählte Vorstandsmitglieder. Sie bestätigte Frank als Bundesvorsitzenden und Ole, Kilian, Hanna, Carla und Mathieu im Vorstandsamt. Schon zuvor hatte der alte Vorstand rückblickend darüber gesprochen, wie der Verband die Vorstandsmitglieder prägt, was wichtig ist und wofür diese sich einsetzen:

**Tim:** Naturfreund sein begann bei mir in der Kindergruppe, den Umweltdetektiven. Lernen mit Spaß, außerhalb der Schule. Das war neu und tat gut. Mit der Naturfreundejugend bestieg ich den ersten Berg, fuhr die erste Piste herunter und hielt erstmals ein Paddel in der Hand. Ans Herz gewachsen sind mir unsere Naturfreundehäuser. Besonders das meiner Ortsgruppe. Wir sollten die Häuser mehr öffnen, für politische Initiativen, aber auch als Freiräume für junge Menschen. Mit Freund\*innen organisiere ich an unserem Haus deshalb ein Festival.

**Hanna:** Die Naturfreundejugend als Freiraum, das trifft es für mich, Tim. Aber fast noch mehr als Schutzraum, an dem ich mich aufgehoben fühle und Menschen gefunden habe, die mir Halt geben. Ich engagiere mich hier, weil

es mir Sinn gibt und das Gefühl, wirksam zu sein. Ich setze mich für Gleichberechtigung und Queerfeminismus ein, weil ich den Eindruck habe, da sollten wir uns noch weiterentwickeln!

**Carla:** Klar. Da gibt es noch viel zu tun. Mal ehrlich, die Naturfreundejugend ist für mich ein Zufluchtsort. Hier kann ich so sein, wie ich bin. Ich treffe euch, und andere Gleichgesinnte und kann politisch was bewegen. Für mich sind Feminismus und Antifaschismus Herzensanliegen. Dafür engagiere mich.

**Kilian:** Das ist das Starke bei uns. Wir haben gemeinsame Grundsätze und eine klare Haltung. Gleichzeitig sind unsere Themen vielfältig. Ich mache nächstes Jahr Abi und frage mich derzeit: Kann ich mir einen Freiwilligendienst danach leisten? Droht mir ein Wehrdienst? Ich mag es, dass wir im Jugendverband sagen können: Hier bin ich als Jugendlicher betroffen. Hier kann ich mich mit Gleichaltrigen einmischen, mich widersetzen. Politik machen oder Bildungsarbeit.

**Ole:** Genau. Nehmen wir die Wehrpflicht: Ich will, dass kein Mensch zur Bundeswehr gehen muss. Ich finde, das Problem an der Debatte darüber ist exemplarisch: Junge Menschen als Betroffene werden viel zu wenig gehört. Das treibt mich an: Dass auch junge, linke Stimmen im politischen Berlin präsent sind. Im Verband lernen wir Politik aber nicht erst

zwischen Bundesgeschäftsstelle und Bundestag, sondern auch auf unseren Ferienfreizeiten: Dort können wir uns einbringen und mitbestimmen. Dort beginnt unsere Demokratiebildung.

**Mathieu:** Ich mag das ja, dass ihr alle gerne an unseren Jugendreisen teilnehmt und Freizeitangebote teamt. Für mich ist die Naturfreundejugend aber kein Freizeitverein, sondern ein Ort, an dem wir uns organisieren, gegenseitig stärken und gemeinsam für gesellschaftliche Veränderung kämpfen. Das hat für mich mehr mit politischem Aktivismus zu tun als mit allem anderen. Schön, dass es Natursport im Verband gibt, aber ich muss da nicht mitmachen.

**Frank:** Das würden viele Natursportler\*innen im Verband genauso zu politischen Aktivitäten sagen. Ich bin als Bundesvorsitzender viel politisch unterwegs. Aber für mich kommt der Natursport im Gesamtverband manchmal zu kurz. Nicht von den Aktivitäten her, aber als Thema in den Gremien und in der NATURFREUND:IN. Da sehe ich mehr Potenzial. Noch nicht erwähnt habt ihr unseren Internationalismus. Ich freue mich in einem Verband zu sein, dessen Solidarität nicht an der Landesgrenze aufhört. Unsere internationale Jugendarbeit ist für mich elementarer Bestandteil unserer Arbeit. ■ WENDELIN HAAG



Seit 100 Jahren engagieren sich junge Menschen in der Naturfreundejugend, weil sie ihre jugendpolitischen Positionen bei uns eigenständig erarbeiten, beraten und vertreten dürfen. ■

OLE PELLMANN

MITGLIED DES BUNDESVORSTANDES DER NATURFREUNDEJUGEND

JUBILÄUM

## 100 Jahre Naturfreundejugend: Mehr als ein Datum

Die Eigenständigkeit ist ein wichtiges Grundprinzip unseres Jugendverbandes

▶ Dieses Jahr feiern wir 100 Jahre Naturfreundejugend Deutschlands. Aber wurde unser Verband nicht bereits als „Touristenverein Die Naturfreunde“ 1895 in Wien gegründet? Begannen nicht zehn Jahre später die Naturfreunde international ihre Arbeit? Organisierten im Deutschen Reich nicht junge Arbeiter\*innen und Auszubildende schon vor dem 1. Weltkrieg Angebote für Kinder und Jugendliche? Das trifft zu. Doch erst auf der Reichsversammlung der deutschen Naturfreunde im Oktober 1926 wurden die „Richtlinien über den zukünftigen Ausbau der Jugendarbeit“ beschlossen und damit die Naturfreundejugend als eigenständige, altersbezogene Verbandsgliederung gegründet.

Allerdings feiern wir 2026 keineswegs primär ein Datum. Denn als wir Ende April unter dem Motto „Naturfreundejugend. 100 Jahre eigenständig. widerständig. radikal demokratisch“ zur Bundeskonferenz in Berlin zusammenkamen, feierten wir vier Tage lang ein wichtiges Prinzip und einen großen Wert für uns junge Mitglieder: Eigenständigkeit. Eigenständigkeit bezeichnet die Möglichkeit und Fähigkeit unabhängig und eigenverantwortlich zu denken, zu handeln und Entscheidungen zu treffen. Jugendverbände

sind Selbstorganisationen junger Menschen. Das heißt: In der Naturfreundejugend entscheiden wir junge Menschen selbst über unsere politischen Positionen, unsere Freizeit- und Bildungsangebote und darüber, wer unsere Interessen vertritt.

Dieses Prinzip bricht mit anderen Erfahrungen. Bringen uns Schule und Gesellschaft doch bei: Andere entscheiden, was richtig für uns ist. Schulpflicht und Lehrpläne regeln unsere Bildung fremdbestimmt, das bundesweite Wahlrecht wird uns erst mit der Volljährigkeit zuteil und ältere Menschen sitzen oft in Machtpositionen, entscheiden über unsere Köpfe hinweg.

Wenn wir unser Jubiläum feiern, ehren wir damit den Mut und die Weitsicht der Naturfreund\*innen in den 1920er Jahren, junge Menschen als Expert\*innen ihrer eigenen Lebenswelt anzusehen. Sie können am besten über „Jugendbelange“ bestimmen. Wir ehren auch Hunderttausende junge Menschen, die diesen Weg seitdem gegangen sind: Eigenständig Verantwortung zu übernehmen, für sich, für Gleichaltrige und für ihre Umwelt. ■

FRANK HOPPE

INFO

### Die gesamte Jugendpolitik muss eigenständig werden

Selbstorganisation und Eigenständigkeit sind nicht nur Kernmerkmal von Jugendverbänden. Als Naturfreundejugend fordern wir auch eine ressortübergreifende und eigenständige Jugendpolitik. Jugend ist eine eigenständige Lebensphase und Jugendpolitik ist ein eigenes Handlungsfeld. Jugendpolitik sollte deshalb durch ein stimmiges Gesamtkonzept über die Grenzen einzelner Ministerien oder Ausschüsse hinweg erfolgen, welches unter der Beteiligung junger Menschen erarbeitet worden ist. ■

WENDELIN HAAG

Infos zur Jugendpolitischen  
Woche: <https://shortlink.uk/1oJNv>



▣ Bundeskonferenz stimmt ab.





## Aus- und Sportbildung

### Bergunfall - wenn keiner deine geplante Route kennt ...

Die Notfall-App „SOS-EU-ALP“ wurde um eine neue Funktion erweitert: den Standortverlauf. Wird dieser aktiviert, werden Positionsdaten im Hintergrund gespeichert und können im Notfall für eine schnelle und gezielte Rettung genutzt werden. Gerade bei Alleingängen im alpinen Gelände kann dies entscheidend sein, um vermisst oder verunfallte Personen rasch zu finden. Die Daten werden alle 100 Meter übermittelt, für maximal 72 Stunden gespeichert und anschließend automatisch gelöscht. Nach der Tour kann die Funktion jederzeit deaktiviert werden. Die App erleichtert damit die Arbeit der Rettungskräfte erheblich, da Suchaktionen gezielter und effizienter durchgeführt werden können. Zusätzlich übermittelt ein Notruf direkt Standort- und Personendaten an die zuständige Leitstelle. „SOS-EU-ALP“ ist kostenlos und wird vom Bayerischen Kuratorium für Alpine Sicherheit und vom Bundeslehrteam Bergsport allen Bergsportler\*innen empfohlen – ein einfacher Beitrag für mehr Sicherheit in den Bergen. ■ [EVELINE STELLER](#)

### Schneesport-Rückblick

In der zurückliegenden Wintersaison konnten zwölf reguläre Aus- und Fortbildungslehrgänge der Bundesfachgruppe Schneesport durchgeführt werden. Leider war das Interesse an den Grund- und Oberstufenausbildungen in diesem Jahr nicht so hoch, sodass wir von den geplanten Prüfungslehrgängen nur die Grundstufe Ski alpin anbieten konnten. Hier freuen wir uns aber über vier neue Mitglieder in der Schneesportfamilie, die ihre Prüfungen bestanden haben. Herzlichen Glückwunsch dazu! Neu in diesem Winter war für Ortsgruppen oder Schneesportschulen die Möglichkeit der „Vereinsschulungen“, von denen fünf Veranstaltungen mit insgesamt 45 Personen stattfinden konnten. ■

[CATRIN RIETHMÜLLER](#)

### Fortbildung Wandern: Leitungskompetenz und Gruppendynamik in Wandergruppen

Erstmalig bietet die Fachgruppe Wandern eine Fortbildung zu Leitungskompetenz und Gruppendynamik an. Warum oder wie Gruppen zum Risiko- oder doch zum Genussfaktor werden, ist gar nicht so leicht zu verstehen. „Gruppendynamik“ ist daher eines der zentralen Themen, die jeden Wanderleitenden beschäftigen. ■

[MELANIE SEUCHTER](#)

**Es sind noch Plätze frei, wir freuen uns über Anmeldungen!**  
[www.naturfreunde.de/w242f](http://www.naturfreunde.de/w242f)

## Gestalte den Natursport bei den NaturFreunden mit! Bundesvorstandsmitglied Sport (m/w/d) gesucht

Ob Wandern, Bergsport, Kanu oder Schneesport - der Natursport ist ein zentraler Teil der NaturFreunde. Er verbindet Menschen, schafft Gemeinschaft und ermöglicht intensive Naturerlebnisse.

*Damit das auch in Zukunft so bleibt, suchen wir dich: Eine engagierte Persönlichkeit, die Lust hat, den Natursport bei den NaturFreunden bundesweit weiterzuentwickeln und neue Impulse zu setzen.*

#### ► Deine Aufgaben

- Strategische Begleitung und Beratung der sportlichen Fachgruppen
- Regelmäßiger Austausch mit den Fachgruppenleitungen
- Bindeglied zwischen Bundesvorstand und Fachgruppen
- Ansprechpartner\*in für die Bundesgeschäftsstelle
- Mitgestaltung und Weiterentwicklung des Natursports
- Erstellung von Berichten gemeinsam mit den Fachgruppen

#### ► Gremienarbeit

- Vertretung des Natursports im Bundesvorstand: alle 2 Wochen digital + ca. 3 Präsenztreffen pro Jahr (Wochenenden in Berlin)
- Vertretung des Natursports im Bundesausschuss: 2 × jährlich (1 × digital, 1 × in Präsenz)

#### ► Das bringst du mit

- Interesse am Fachbereich Sport und seinen vielfältigen Angeboten
- Begeisterung für die Werte der NaturFreunde
- Freude an Kommunikation, Zusammenarbeit und Vernetzung
- Lust, Verantwortung zu übernehmen um die Zukunft des Natursports bei den NaturFreunden aktiv mitzugestalten

#### ► Interesse geweckt?

Dann melde dich bei: Tilmann Schwenke: [schwenke@naturfreunde.de](mailto:schwenke@naturfreunde.de) oder Rita Trautmann: [trautmann@naturfreunde.de](mailto:trautmann@naturfreunde.de).



## Ausbildungstermine

7.-10.5.26 <b>Teamer*in Mountainbike</b> <b>Ort</b> Ebbs (A) [B303A]	Berge	20.-26.6.26 <b>Grundlehrgang Alpin Praxis Trainer*in C-Ausbildung</b> <b>Ort</b> Leutasch (A) [B281A]	Berge
8.-10.5.26 <b>Bergrettungsfortbildung für Trainer*in C/B Bergsteigen, Alpinklettern, Hochtouren</b> <b>Ort</b> Mittenwald [B267F]	Berge	11.-12.7.26 <b>Workshop Wildwasser: »Play the river« (auch Sichtung)</b> <b>Ort</b> Sur En/Engadin (CH) [K152F]	Kanu
8.-10.5.26 <b>Bergrettungslehrgang für Trainer*in C/B - Alpinklettern, Hochtouren</b> <b>Ort</b> Mittenwald [B280A]	Berge	11.-12.7.26 <b>Fortbildung Training/Optimierung von Technik-/Rettungsübungen</b> <b>Ort</b> Augsburg Eiskanal [K176F]	Kanu
9.-10.5.26 <b>Workshop Wildwasser: Technik (auch Sichtung)</b> <b>Ort</b> Lofer (A) [K164F]	Kanu	11.-18.7.26 <b>Ausbildungs- und Prüfungslehrgang »Trainer*in C - Bergsteigen« (Eis &amp; Urgestein)</b> <b>Ort</b> Franz-Senn-Hütte (A) [B284A]	Berge
9.-10.5.26 <b>Fortbildung Technik &amp; Training (auch Sichtung)</b> <b>Ort</b> Lechtal (A) [K170F]	Kanu	12.-17.7.26 <b>Ausbildungs- und Prüfungslehrgang »Trainer*in C - Klettersteig« I</b> <b>Ort</b> Leutasch (A) [B340A]	Berge
9.-14.5.26 <b>Ausbildungs- und Prüfungslehrgang Bergwanderleiter*in</b> <b>Ort</b> Ebbs (A) [B298A]	Berge	17.-19.7.26 <b>Fortbildung Sportklettern (Mobile Sicherungen)</b> <b>Ort</b> Dahn (Pfalz) [B345F]	Berge
17.-22.5.26 <b>Vorbereitungscamp Klettern</b> <b>Ort</b> Leutasch (A) [B279V]	Berge	24.-26.7.26 <b>Fortbildung Klettersteig</b> <b>Ort</b> Neustift (Stubai) (A) [B309F]	Berge
23.-30.5.26 <b>Ausbildung »Trainer*in C - Sportklettern« (Mittelgebirge)</b> <b>Ort</b> Torbole (I) [B292A]	Berge	1.-8.8.26 <b>Ausbildungs- und Prüfungslehrgang »Trainer*in C - Alpinklettern«</b> <b>Ort</b> Muttekopfhütte (A) [B285A]	Berge
28.-31.5.26 <b>Teamer*in Radtouren</b> <b>Ort</b> NFH An der Murg (L 70) [W210A]	Wandern	8.-13.8.26 <b>Ausbildungs- und Prüfungslehrgang »Trainer*in C - Bergwandern«</b> <b>Ort</b> Ebbs (A) [B339A]	Berge
29.-31.5.26 <b>Gesundes Wandern - physiotherapeutische Einblicke</b> <b>Ort</b> NFH Lauenstein (E 22) [W243F]	Wandern	16.-21.8.2026 <b>Ausbildungs- und Prüfungslehrgang »Trainer*in C - Klettersteig« II</b> <b>Ort</b> Leutasch (A) [B341A]	Berge
29.-31.5.26 <b>Radwandern</b> <b>Ort</b> NFH An der Murg (L 70) [W215A]	Wandern	22.-29.8.26 <b>Ausbildungs- und Prüfungslehrgang Wanderleiter*in</b> <b>Ort</b> Neuschönau [W250A]	Wandern
5.-7.6.26 <b>Zusatzqualifikation Sozial- und Methodenseminar</b> <b>Ort</b> Dornbirn (A) [S200F]	Schnee	3.-6.9.26 <b>Ausbildung künstliche Kletteranlagen I</b> <b>Ort</b> NF-Kletterhalle Dachau [B352A]	Berge
12.-14.6.26 <b>Fortbildung »Trainer*in C - Mountainbike«</b> <b>Ort</b> Treuchtlingen [B362F]	Berge		

**Auskünfte für Lehrgänge im Bergsport** Eveline Steller · (030) 29 77 32 63 [steller@naturfreunde.de](mailto:steller@naturfreunde.de) · **Kanu- & Schneesport** Catrin Riethmüller · (030) 29 77 32 62 [riethmueller@naturfreunde.de](mailto:riethmueller@naturfreunde.de) · **Wandern** Melanie Seuchter · (030) 29 77 32 77 [seuchter@naturfreunde.de](mailto:seuchter@naturfreunde.de) · **Anmeldung** [www.naturfreunde.de/trainer-ausbildung](http://www.naturfreunde.de/trainer-ausbildung)

SAG  
JAZU UNS  
NATUR  
FREUNDE

## Mitglied werben und Auszeit gewinnen!

Du bist gern NaturFreund\*in? Dann erzähl es weiter, wirb neue Mitglieder - und gewinne mit etwas Glück einen Aufenthalt im Naturfreundehaus. Unsere Gemeinschaft wächst durch Menschen wie dich. Durch deine Empfehlung entdecken neue Mitglieder, wie wertvoll unser Miteinander ist. Und dafür sagen wir: **Danke.**

### Das kannst du gewinnen:

Ein Arrangement mit zwei Übernachtungen und Halbpension für zwei Personen im Naturfreundehaus Rahnenhof (K 9). Ruhe und Erholung im größten zusammenhängenden Waldgebiet Deutschlands, dem Naturpark und UNESCO-Biosphärenreservat Pfälzerwald.

### So kannst du gewinnen:

Jede neu geworbene Mitgliedschaft ist ein Los für unser großes Gewinnspiel. Das von dir geworbene Mitglied muss dafür nur deinen Namen und deine Mitgliedsnummer im Online-Formular unter [www.naturfreunde.de/mitglied-werden](http://www.naturfreunde.de/mitglied-werden) eintragen.

### So läuft das Gewinnspiel ab:

- Deine **Mitgliedsnummer** ist gleichzeitig deine **Losnummer**.
- **Einmal im Jahr** wird ausgelost.
- Der oder die Gewinner\*in wird schriftlich benachrichtigt und erhält einen **Gutschein**, der direkt im Naturfreundehaus Rahnenhof eingelöst werden kann.

**Jetzt empfehlen. Mitmachen. Gewinnen.**



**Teilnahmebedingungen:** Ein Los wird nur bei Werbung eines Neumitglieds auf Bundesebene (Schnupper- oder Direktmitgliedschaft) erstellt. **Bei der Werbung von Mehrpersonmitgliedschaften - wie Familien oder Alleinerziehenden mit Kind(ern) - gilt das Los pro abgeschlossene Mitgliedschaft, nicht pro Person.** Eine Barauszahlung des Gewinns ist ausgeschlossen, der Rechtsweg ebenfalls. Hauptamtliche Mitarbeiter\*innen der Bundes- und Landesgeschäftsstellen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

REISEBERICHT

## Vietnam: Vom Krieg zur Zukunft

### Natur, Kultur und Begegnungen in einem Land im Wandel

Am 30. April 1975 endete der Vietnamkrieg. Panzer der nordvietnamesischen Armee und der südvietnamesischen Befreiungsfront eroberten den Präsidentenpalast, Saigon war befreit. Viele von uns feierten diesen Tag, doch zurück blieb ein zerstörtes Land. Bombardierungen und der Einsatz von Agent Orange hatten schwere Schäden bei Mensch und Natur hinterlassen. Die Naturfreundejugend unterstützte damals Aufbauprojekte – ein wichtiger Teil unserer Solidaritätsarbeit.

schauend gefahren, zur Warnung auch mal gehupt, aber es ist nicht aggressiv. In Hanoi leben rund 9 Millionen Menschen und man geht von 4,5 Millionen Mopeds aus, die auch ständig benutzt werden. Das Moped hat schon seit vielen Jahren das Fahrrad als Massenverkehrsmittel abgelöst. Nicht selten sehen wir 5-köpfige Familien auf dem Moped. Aber auch der Autoverkehr nimmt zu. Vietnam hat mit Vinfast einen eigenen Hersteller, der unter anderem Kleinwagen liefert und inzwischen auf Elektromobilität setzt.



Die Drachenbrücke im Zentrum von Da Nang.

Vietnam habe ich seitdem nie aus den Augen verloren. Entscheidende Gründe sind persönliche Freundschaften, die durch den Austausch von Studierenden und Wissenschaftler\*innen entstanden sind und teils bis in die nächste Generation reichen. Auch die Arbeit der Freundschaftsgesellschaft BRD-Vietnam, in der mein Mann lange aktiv war, hielt die Verbindung lebendig.

#### Der erste Eindruck: Mopeds überall

Ankunft auf dem Flughafen von Hanoi, der Hauptstadt. Der Bus bringt uns in die Innenstadt zu unserem Hotel und wir stecken im Stau. Im Stau von Tausenden von Mopeds und Motorrollern. Die Fahrer\*innen schlängeln sich um uns herum, ganz dicht am Bus. Es wirkt chaotisch wie die Bewegungen in einem Ameisenhaufen. Aber es funktioniert. Es wird voraus-

Der Verbrenner hat in diesem Land offensichtlich keine Zukunft.

Wir erfahren, dass Vietnam in den nächsten Jahren die Infrastruktur massiv ausbauen will: Straßen, Schiene, Metro in Ho Chi Minh-Stadt, aber auch mehr Inlandsflugverbindungen. Gleichzeitig will das Land bis 2050 klimaneutral werden.

#### Natur in Vietnam

Vietnam hat eine große große Artenvielfalt. Auf unserer Reise besuchten wir den ältesten Nationalpark Vietnams Cuc-Phuong in der Nähe von Ninh Binh, 100 km südlich von Hanoi. Der Park besteht seit 1962. Erhaltungszuchten für Primaten wie Gibbons, Languren und die nachtaktiven Loris, kleine Raubkatzen und Schuppentieren sowie von Schildkröten sind wichtige Aufgaben. Allein 15 Primatenarten werden gehalten und zum Teil auf die Auswilderung vorbereitet. Viele sind endemisch und alle bedroht. Denn auch in Vietnam schwinden die tropischen Wälder und damit die Lebensräume. Umweltbildung gehört deshalb zu einer der Aufgaben des Nationalparks.

Im Vietnamkrieg zerstörten die Entlaubungsmittel der USA den Mangrovenwald von Can Gio im Mekongdelta nahezu komplett. Gleich nach dem Krieg startete Vietnam die erfolgreiche Wiederaufforstung, sodass wieder einer der größten zusammenhängenden Mangrovenwälder entstanden ist. Heute ist das Gebiet sogar UNESCO-Biosphärenreservat.

Im Mekongdelta gehören Überschwemmungen zum Alltag. Die Sedimente des Flusses düngen die Reisfelder. Mit drei Ernten im Jahr ist die Region die Reiskammer des Landes. Durch den Klimawandel und den dadurch steigenden Meer-



Frisches Obst und Gemüse wird direkt an der Straße verkauft.

resspiegel kommt es zu Versalzungen, ein großes Problem für die Zukunft. Weitere Probleme sind Überfischung und Müll, vor allem Plastikmüll, der in Vietnam überall zu finden ist.

### Alte Kultur und Modernität - von Ahnen und heiligen Tieren

Vietnam vereint auf eine ganz eigene Weise Modernität und seine alte Kultur. So ist die Ahnenverehrung im vietnamesischen Alltag tief verwurzelt. Kaum ein Ort, an dem nicht ein Ahnenaltar zu sehen ist, auch in den Megacities Hanoi und Ho Chi Minh-Stadt. Der traditionelle Mondkalender und seine Tierkreiszeichen bestimmen die wichtigsten Feste. Sie werden auch zur Bestimmung glücksverheißender Termine z. B. für Hochzeiten herangezogen.

Einige Tiere begegnen uns im ganzen Land. Die Schildkröte ist ein Symbol für Weisheit, Ausdauer, Langlebigkeit, der Phönix steht für Schönheit, Anmut, Güte, Unsterblichkeit. Im Literatur-Tempel in Hanoi steht ein Phönix auf einer Schildkröte, so werden Weisheit und Güte vereint.

Und dann die Drachen, von denen es überall Skulpturen stehen. Der Drache steht für Glück, Weisheit und Macht. Er war Symbol der Könige und Kaiser und gleichzeitig ein heiliges Tier. Der frühere Name von Hanoi war Thang Long, was „aufsteigender Drache“ bedeutet. Die modernste Brücke in Da Nang ist die Drachenbrücke, die auch als Drache gestaltet ist.

Es war eine Reise mit sehr vielen Eindrücken, die natürlich auch Fragen hinterlassen haben. Aber was bleibt, ist die Erfahrung einer vielfältigen Natur, spannender Kultur, der Freundlichkeit der Menschen und ihres Optimismus. ■

REGINA SCHMIDT-KÜHNER



☒ Mopedverkehr in Ho Chi Minh-Stadt.

ARBEITSZEITWENDE

## Ach du liebe Zeit!

### Weniger Arbeit wagen: Lebensqualität statt Wachstumslogik

📄 Vor mehr als einem halben Jahrhundert veröffentlichte der Club of Rome *Die Grenzen des Wachstums*. Seitdem müsste allen denken Menschen klar sein, dass es kein ewiges Wachstum gibt. Stattdessen wird von der jetzigen Bundesregierung mehr Wachstum zum Erhalt unseres Wohlstandes als Lösung vorgegaukelt.

Dass mehr Wohlstand im Sinne von immer mehr Konsumgütern nicht zur Verbesserung der menschlichen Lebensqualität beiträgt, ist längst wissenschaftlich belegt. Symptomatisch hierfür ist die Zunahme u. a. von Krebs, Adipositas, Herz-Kreislaufkrankungen, Süchten und Einsamkeit.

1895 wurde die Naturfreunde-Organisation gegründet, um arbeitenden Menschen Erholung in der Natur zu ermöglichen. Dies wird bis heute gelebt in Gemeinschaft und mit Rücksicht auf die Natur beim Wandern, Radeln, Kanufahren, Singen, Spielen usw.

1983 stellte der französische Soziologe Andre Gorz in seinem Buch *Wege ins Paradies* dar, wie 20.000 Lebensarbeitszeitstunden jedes Menschen in industrialisierten Ländern zur Wohlstandssicherung ausreichen würden (Vollzeitarbeitsverträge bedeuten in Deutschland jährlich etwa 2.000 Stunden).

Aber „christliche“ Politiker\*innen agitieren gegen angeblich zu faule und zu oft kranke Menschen - sofern sie nicht Millionäre oder gar Milliardäre sind. Würden die schlimmsten Naturzerstörer mit Vermögens-, Erbschafts- und Spekulationssteuern ohne legale Steuerschlupflöcher belegt, ein Spitzensteuersatz wie zu Adenauers Zeiten sowie eine Roboter- und KI-Steuer erhoben, könnten Regelarbeitszeiten bei Erhalt des derzeitigen Lebensstandards der gesamten Bevölkerung in Deutschland problemlos gesenkt werden.

Vor mittlerweile 65 Jahren, am 28. April 1961, forderte der damalige SPD-Kanzlerkandidat und Naturfreund Willy Brandt: „Der Himmel über dem Ruhrgebiet muss wieder blau werden!“ Seinerzeit wurde er dafür verlacht und geschmäht, weil für die herrschenden Kreise rauchende Schornsteine Symbole des Wohlstands waren. Die Nebenwirkungen Lungenkrebs, Rachitis und Leukämie wurden damals als gottgegeben dar-

gestellt. Durch gesetzliche Regelungen wurden die belastenden und das Waldsterben verursachenden Schwefeldioxidemissionen um fast ungläubliche 97 Prozent verringert. Natur und Menschen konnten sich erholen - ohne Schaden für die Wirtschaft.

Derzeit stehen wir vor einer ungleich dramatischeren Situation: Weiteres Wirtschaftswachstum in den industrialisierten Ländern bedeutet Verschärfung von Klimaproblemen und weltweiten Naturzerstörungen, Bedrohung von immer mehr Arten. Dafür soll auch noch mehr gearbeitet werden? Nach dem Motto: Zeit ist Geld - Geld für superreiche Spekulanten.

Als traditionsbewusste zukunftsorientierte Organisation sollten wir unsere naturfreundliche, gemeinschaftsförderliche und demokratische (Frei-)Zeitgestaltung endlich offensiv gegen solche Politik vertreten. Stundenweise Verringerung der Arbeitszeit durch Begrenzung der Produktion lebensfeindlicher Waren und fragwürdiger Dienstleistungen ermöglichen mehr sinnvoll gestaltete Zeit. Weniger Plastikverpackungen! Weniger Pflanzengift! Weniger Beton! Weniger Straßenbau! Weniger verdeckten Zucker und verdecktes Salz in Nahrungsmitteln und Getränken! Weniger Reklame! Weniger „Social media“! Weniger Lieferdienste! usw. Das würde bedeuten: weniger Lärm, bessere Luft, weniger Gefährdung von Arten und Lebensräumen, mehr selbstbestimmte Gemeinsamkeit. Das Wirtschaftswachstum, gemessen als Bruttoinlandsprodukt (BIP), würde verringert, Lebensfreude und -qualität gefördert.

Seit Jahrzehnten haben sich generationsübergreifende Naturfreunde-Familienfreizeiten gegen Vereinsamung und für eine natur- wie menschenfreundliche Zukunft bewährt. Eine schrittweise Arbeitszeitreduzierung durch Verzicht auf schädliche Wirtschaftsleistungen mit jährlich um ein Prozent verringertem BIP, finanziert durch höhere Gemeinschaftsleistungen von Multimillionären und Milliardären, würde eine erhöhte Zeitsouveränität und verbesserte Lebensqualität aller Menschen in Deutschland ermöglichen. Unsere Lebenszeit muss selbstbestimmt bleiben! Dann können wir sagen, mit Betonung auf dem dritten Wort: Ach du liebe Zeit! ■

KONRAD ZAISS

ES WALDET

## Mythos „Deutscher Wald“

Über die politische Vereinnahmung von Landschaften

▶ Der frühe Volkskundler Wilhelm Heinrich Riehl (1823-1897) verwendete oft Naturbilder, um positive Volkseigenschaften hervorzuheben. So waren Flüsse für ihn ein Symbol für das „lebendig dahinwallende Volk“. Am Beispiel des Rheins behauptete Riehl: „Geschichte, Volksleben und Natur sind in prächtiger Harmonie durch den Stromlauf mitbestimmt und verbunden.“ Landschaften waren für Riehl mehr als Metaphern. Sein gesamtes Denken war von der Klimatheorie bestimmt, das heißt, er verknüpfte bestimmte Landschaftstypen mit dem Nationalcharakter eines Volkes.

Riehl erklärte den „Deutschen Wald“ gegenüber dem englischen Park und dem französischen Feld zur typischen Nationalnatur. Durch diese Naturvergleiche sollte Deutschland auf und andere Nationen abgewertet werden. Auch ging er davon aus, dass der Mensch von der Landschaft, in der er aufwächst, charakterlich geprägt wird. Diese Überlegungen mündeten in antijüdische Ressentiments. Dem vaterlandslosen und daher widernatürlichen (jüdischen) Kosmopolitismus stellte er das deutsche Landvolk, dem großstädtischen, jüdischen „Schacherer“ den ehrlich arbeitenden Bauern und Handwerker gegenüber.

Den Keim des Mythos „Deutscher Wald“ legte jedoch bereits der römische Geschichtsschreiber Tacitus um das Jahr 100 nach der Zeitenwende. In seiner *Germania* schildert er das Land östlich des Rheins als „durch seine Wälder grauenerregend“. Obwohl er das germanische Gebiet nicht aus eigener Anschauung kannte, schloss er von der rauen Umwelt und dem kargen Klima auf den Charakter der dort lebenden Völker.

Laut Tacitus hätte das Walddickicht ihnen einen unschätzbaren Vorteil bei der „Schlacht im Teutoburger Wald“ gegeben. Hier besiegte

Hermann der Cherusker den römischen Feldherrn Varus mit seinen drei Legionen und beendete damit die römischen Versuche, die rechtsrheinischen Gebiete Germaniens zu unterwerfen.

Die explizite Verortung der Germanen im Wald und Tacitus' Darstellung Arminius' als Befreier Germaniens von der Weltmacht Rom griffen Publizisten und Dichter zu Beginn des 19. Jahrhunderts auf. Unter dem Eindruck des Endes des Heiligen Römischen Reiches 1806 und der antifranzösischen „Befreiungskriege“ von 1813 bis 1815 wurden Wald, Deutschtum und Nation auf der Suche nach kollektiver Identität miteinander verknüpft.

Die dabei transportierten antisemitischen und rassistischen Stereotype passten perfekt in die NS-Ideologie. Die vermeintlich natürliche Überlegenheit des germanischen „Waldvolkes“ gegenüber dem jüdischen „Nomaden- und Wüstenvolk“ ließ sich problemlos in die „Blut-und-Boden“-Ideologie einbetten.

Anspruch und Wirklichkeit klappten in der NS-Zeit jedoch weit auseinander: Zwar wurde die Holzwirtschaft auf Dauerwaldwirtschaft umgestellt und es sollten germanische Urwälder entstehen, doch die Kriegswirtschaft führte zu einer extensiven Abholzung der Waldbestände. Mit dem Überfall auf die Sowjetunion verlagerte sich der Raubbau in die „eingegliederten Ostgebiete“.

Propagandistisch wurde jedoch das Gegenteil in den Vordergrund gestellt: Dort sollte großflächig aufgeforstet werden, damit sich das „nordische und deutsche Blut“ der dort anzusiedelnden Wehrbauern in den „öden, baumlosen Kultursteppen“ halten könne. Die ansässige Bevölkerung sollte deportiert oder vernichtet werden, da den „Slawen“ jeder positive Bezug zum Wald abgesprochen wurde.

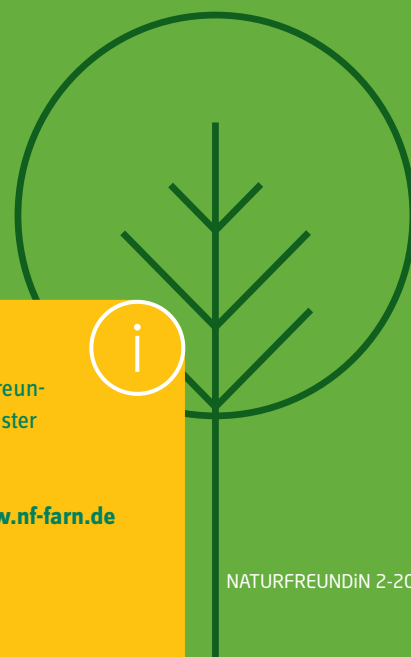
Nach 1945 trat der ‚Deutsche Wald‘ aus der offenen NS-Ideologie zurück, blieb aber als vermeintlich unpolitisches Nationalsymbol weiterhin wirksam – etwa in Heimatfilmen und Hymnenentwürfen als Mittel zur Verarbeitung von Niederlage und Neuordnung.

Die untrennbare Verbindung von Wald und Volk spielt auch heute noch in extrem rechten Kreisen eine wichtige Rolle. So widmete das neu-rechte Umweltmagazin *Die Kehre* im Frühjahr 2024 dem Wald einen Schwerpunkt. Chefredakteur Jonas Schick, Aktivist der Identitären Bewegung und mittlerweile beim AfD-Bundestagsabgeordneten René Springer beschäftigt, hebt darin die Bedeutung des oben erwähnten Wilhelm Heinrich Riehl für die deutsche Rechte hervor. Der Wald sei „formgebender Faktor der Volksseele“ und der Liberalismus als Zerstörer dieser „Volklichkeit“ abzulehnen. Die AfD stellt Waldschutz und Klimaschutz regelmäßig gegeneinander und behauptet dabei fälschlich, Windkraftanlagen würden große Teile des Waldes vernichten.

In der Breite der Gesellschaft ist der Wald heute kein primäres Nationalsymbol mehr. Stattdessen werden an ihm Fragen von Klimawandel, Umweltproblemen, Tourismus und Wirtschaftlichkeit verhandelt. Doch manchmal blitzt die Ideengeschichte des Waldes noch auf – sei es beim Eichenlaub auf Cent-Münzen oder beim Narrativ der „Deutschen Eiche“. Bei allen, auch gut gemeinten Naturbildern sollten wir uns bewusst machen: Bäume haben weder politische noch nationale Vorlieben. ■

FLORIAN TELLER

▶ FARN bietet Workshops und Waldspaziergänge zum Mythos „Deutscher Wald“ an: [nf-farn.de/bildung](http://nf-farn.de/bildung).



Die gemeinsame Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN) von NaturFreunden und NaturFreundeJugend identifiziert rechtsextreme und menschenverachtende Ideologien und Denkmuster im Natur- und Umweltschutz und erarbeitet menschenbejahende und demokratiefördernde Gegenentwürfe.

**Mehr Informationen** Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN) · [www.nf-farn.de](http://www.nf-farn.de)

GLEICHBERECHTIGUNG

## Gemeinsam für Vielfalt und Respekt

### Was haben NaturFreund\*innen mit Queer-Sein zu tun?

▶ Es ist eine Weile her, da überreichte mir ein DHL-Zusteller ein Päckchen ins Naturfreundehaus Charlotte Eisenblätter in Erfurt und bemerkte empört „Jetzt haben die queeren Leute da noch ihr eigenes Büro oder was?“. Was er meinte, war das Queere Zentrum schräg gegenüber, das kurz zuvor eröffnet wurde und das erste seiner Art ist. Eine wichtige Anlauf-, Beratungs-, Informationsstelle und auch Schutzraum für queere Personen und Unterstützer\*innen, die immer wieder Diskriminierungserfahrungen machen müssen. „Was meinen Sie denn genau?“ fragte ich also zurück, bereit mit dem DHL-Zusteller über grundlegende Menschenrechte diskutieren zu müssen. Seine Antwort machte mir dann aber so einiges klar: „Na ja, es reicht doch schon, dass die hier jeden Montag ihre Spaziergänge veranstalten. Da fehlte es ja noch, dass die ihr eigenes Büro dafür kriegen!“. Ok! Was er meinte, waren also die Querdenker\*innen, die aufgrund ihrer demokratiefeindlichen Ansichten zum Teil vom Verfassungsschutz beobachtet werden, manch enge Verbindungen zu rechtsextremen Gruppierungen pflegen und gefährliche Verschwörungserzählungen in die Welt setzen. Was er jedoch nicht meinte, waren queere Menschen.

Wir wissen, wie mächtig Sprache ist, was sie bewirkt, bewusst oder unbewusst. Und auch, dass Sprache stetig im Wandel ist, sich biegt und formt, Formulierungen und Wörter aus anderen Sprachen einbettet. Und wir wissen auch, wie entscheidend es sein kann, Selbstbezeichnungen zu nutzen, nach außen zu tragen, sich unter einer Selbstbezeichnung mit Freund\*innen und Mitstreiter\*innen wiederzufinden. Das lässt Kämpfe zusammenfassen, benennen und gemeinsam für Rechte einstreben, für die es sich zu kämpfen lohnt! Und wenn ich ein Wort nicht verstehe, dann mache ich mich auf die Suche nach einer Erklärung, frage nach, lerne und akzeptiere.

Was bedeutet also queer? Queer ist eine Selbstbezeichnung von Menschen, die nicht heterosexuell sind und/oder sich nicht mit dem bei ihrer Geburt zugeschriebenen Geschlecht identifizieren oder aufgrund ihrer biologischen Merkmale nicht in das heteronormative Konstrukt von „Frau“ und/oder „Mann“ zu passen

scheinen. Als queer bezeichnen sich also unter anderem lesbische, schwule, bisexuelle, asexuelle, pansexuelle Menschen, Trans\*-, Inter\*-Personen und all diejenigen, die sich keiner der genannten Kategorien zuordnen möchten oder können, aber eben nicht heterosexuell und oder cisgender sind (Cisgender bedeutet, dass das Geschlecht, das bei der Geburt zugeschrieben wurde auch mit dem tatsächlichen Geschlecht übereinstimmt).



☑ Regenbogen trifft Regenbogen: NaturFreunde setzen ein sichtbares Zeichen für Vielfalt.

Das Wort „queer“ wurde noch in den 90er als Schimpfwort genutzt, für Menschen, die von der gesellschaftlichen Norm als „seltsam“ eingestuft wurden. Die Aneignung dieser Bezeichnung ist mittlerweile ein starkes, selbstbestimmtes Zeichen für mehr Anerkennung einer Vielfalt unter uns Menschen und ein Einsetzen gegen Unterdrückung. Den Begriff „queer“ zu nutzen, zeigt also auch, dass man sich für eine Gleichberechtigung aller Menschen einsetzten will. Das Einmaleins der Menschenrechte also.

Und was hat das jetzt mit der NaturFreund\*innen-Bewegung zu tun? Historisch ge-

wachsen aus der Arbeiter\*innen-Bewegung kämpfen die NaturFreund\*innen seit Anfang an für eine Gruppe von Menschen, die unterdrückt wurde, deren Bewegungsfreiheit reglementiert und eine Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen erschwert wurden – das Proletariat. Mit Blick auf ausgegrenzte und schlechter gestellte Gruppen heute zählen queere Menschen zu ebener jener Gruppe, die diskriminiert wird, die eine schlechtere Gesundheitsversorgung erhalten, denen eine Teilhabe am Leben erschwert wird (zum Beispiel, wenn es um Elternschaft u. ä. geht), die ständig in Situationen geraten, in denen sie sich rechtfertigen müssen, Angriffen aufgrund ihrer Identität ausgesetzt sind und vieles mehr.

Als NaturFreund\*innen können wir darauf achten, welche Sprache wir nutzen. Wir können uns hinterfragen, versuchen, zu verstehen, was die Herausforderungen für queere Menschen in

unserer Gesellschaft sind, und uns weiterbilden. Wir können unsere Angebote achtsam und sensibel gestalten. Und wir können ganz einfach Menschen so annehmen, wie sie sind.

Aber oft, wenn Menschen etwas Neues lernen und gewohnte Orientierungspunkte loslassen müssen, kommen Abwehr, Schmerz und Wut. Hier würde ich sagen: Gut, dass ich mich mit meinen naturfreundlichen Werten für Solidarität, echte Gleichberechtigung und Antifaschismus sehr gut auf solche Verbesserungen im Umgang miteinander und füreinander einlassen kann. ■

RACHEL LANKES



Westhang des Col du Treh (Trehkopf, 1.266 m) mit dem Naturfreundehaus Chalet du Treh ②.



SPORTTOURISMUS

## „Un évènement exceptionnel“

Am 18. Juli präsentiert die Tour de France sechs Naturfreundehäuser in den Vogesen

„Pour le week-end du Tour de France? Da sind wir leider bereits vollständig ausgebucht (déjà complet). Viel Erfolg (bonne chance) bei den anderen Naturfreundehäusern.“

Merde, mit dieser Absage von Hausreferentin Christine Schmitt hatte ich nicht gerechnet. Die Idee war, mit der Familie die Vogesenetappe der diesjährigen Tour de France zu besuchen und dabei in einem Naturfreundehaus an der Strecke zu übernachten. Das **Chalet du Treh** ② (siehe auch großes Foto oben) ein „refuge“ (Zuflucht) der französischen Ortsgruppe Mulhouse, liegt direkt an der Strecke, kaum zwei Kilometer vom Etappenziel entfernt. Parfait pour le Tour de France!

Es ist nicht etwa so, dass ich Französisch spräche - „pardon, français zéro“ -, aber ich nutze a) Übersetzungsprogramme, besuche b) gerne Radrennen im Ausland und versuche c) bei meinen Reisen möglichst auch irgendwo im Naturfreundehaus zu übernachten. Das „La Maison Verte“ im wallonischen Ath zum Beispiel liegt optimal für einen Besuch der flämischen Kopfsteinklassiker. Vom Naturfreundehaus „Le Hurlevent“ in Fraipont radelst du in einer Stunde zu den legendären Anstiegen von Lüttich-Bastogne-Lüttich. Und für die Radsportweltmeisterschaft in Zürich wollte ich auf dem NaturFreunde-Zeltplatz am Greifensee campen - 200 Meter neben der Strecke.

Am 18. Juli also die Tour in den Vogesen: 14. Etappe, 155 Kilometer von Mulhouse ins Ski-

gebiet Le Markstein, eine Bergetappe mit knapp 4.000 Höhenmetern, der letzte Anstieg zum Col du Haag (11,2 km / 7,3 %) führt auf einem schmalen Weg durch den Wald. Das wird eine célébration du cyclisme, so viel ist mal sicher.

Möglicherweise wird sich kaum noch jemand daran erinnern, dass Jan Ullrich seinen (gedopten) Toursieg 1997 auf einer kalten, verregneten Vogesenetappe fast wieder verloren hätte. Und ganz sicher wissen auch nicht alle, dass es in

ten im ersten großen Anstieg zum Grand Ballon. Das **Refuge du Molkenrain** ① steht nicht direkt an der Tourstrecke (D 431), sondern etwa 700 m Luftlinie westlich, knapp unterhalb des Molkenrain-Gipfels, auf 1.100 m Höhe. Der GR5 (Weitwanderweg Grande Traversée des Vosges) führt direkt an diesem Selbstversorgerhaus mit 30 Betten vorbei, das auch fußläufig zum Hartmannswillerkopf liegt - dem „Menschenfresserberg“, einer Gedenkstätte des Ersten Weltkrieges. Das Tour-Peloton fährt direkt daran vorbei.

Bei **45,5 km** - 1,7 km nach der ersten Zieldurchfahrt und am Beginn der Abfahrt zum Lac de Kruth - steht keine 100 m links unterhalb der Strecke (D 27) das **Chalet du Treh** ②. Das Selbstversorgerhaus mit Teilbewirtschaftung auf 1.110 m Höhe hat 40 Betten, eine große Terrasse in Südlage, ein Volleyballfeld, Tischtennisplatten und sogar eine Fahrradgarage. Viele Wanderwege sind in unmittelbarer Nähe, der GR5 ist 1 km entfernt, das Skigebiet Le Markstein 2 km. Sogar Paragliding ist hier möglich.

Bei etwa **70 km**, im Anstieg zum Col du Page, biegt das Peloton links von der D 43 ab. Würde man stattdessen 5 km weiter geradeaus bis in die kleine Wintersport-Gemeinde Ventron fahren, käme man zum Naturfreundehaus **Les Falères** ③. Dieses Selbstversorgerhaus auf 790 m Höhe wird von der Ortsgruppe Richwiller betrieben, hat 33 Betten in 6 Zimmern und Solarmodule auf dem Dach. In der Gegend werden die „Bonbons des Vosges“ hergestellt.

In der darauffolgenden Abfahrt vom Col du Page, bei etwa **80,5 km**, biegt das Peloton rechts auf die N 66 ab. Würde man stattdessen



den Vogesen 22 Naturfreundehäuser und -campingplätze gibt. Allein sechs davon liegen an oder in unmittelbarer Nähe der Vogesenetappe am 18. Juli. Ich muss da einfach hin.

Das erste Naturfreundehaus kommt zum Beispiel schon gut **24,5 km** nach dem Start, mit-



scharf links nach Westen abbiegen, käme man nach gut 10 km zum Selbstversorgerhaus **Le Haut-Mahrel** ④ mit 36 Schlafplätzen auf 640 m Höhe. Zum Ziel wären es von hier eigentlich nur knapp 25 km, das Peloton dreht allerdings noch eine 75-km-Runde.

Bei etwa **97,5 km**, in der Abfahrt vom Ballon d'Alsace (1.173 m), steht dann 50 m rechts neben der Strecke das Naturfreundehaus **Quand Mème** ⑤ auf 1.060 m Höhe. Dem aufmerksamen Fernsehzuschauer könnte möglicherweise die kleine Brücke auffallen, mit der ein Skilift und eine Skipiste über die D 466 geführt werden. Das Selbstversorgerhaus mit 54 Betten liegt nämlich direkt im Familien-Skigebiet Ballon d'Alsace, sogar Busse können den Parkplatz anfahren. Allerdings ist es wegen Renovierungen bis auf Weiteres geschlossen.

Schließlich folgt bei etwa **122 km**, im Anstieg zum Col du Hundsruck, das **Chalet de Bourbach-le-Bas** ⑥ der Ortsgruppe Mulhouse-Solidarité. Das Naturfreundehaus liegt etwa 3 km Luftlinie südöstlich (rechts) des durchfahrenen Ortes Bourbach-le-Haut. In diesem Selbstversorgerhaus mit 20 Schlafplätzen geht es scheinbar lustig zu, die Ortsgruppe feiert gerne und bietet auch schon mal „Sanglier à la Broche“ (Wildschwein am Spieß) an. Das wäre ja genau mein Ding.

Ich hake noch mal nach im **Chalet du Treh**. „Vielleicht können wir ja neben dem Haus irgendwo zelten, wäre das vielleicht möglich?“ Und tatsächlich antwortet Christine Schmitt: „Oui, s'agissant d'un évènement exceptionnel, en tente c'est exceptionnellement possible.“ Übersetzt: „Ja, da es sich um eine außergewöhnliche Veranstaltung handelt, im Zelt ist es ausnahmsweise möglich.“

Fantastique, ich kann mein Glück kaum fassen. Natürlich, „un évènement exceptionnel“ – die Franzosen lieben ihre Tour. Und ja, es wird eng, wir werden irgendwo reingequetscht und müssen uns mit den anderen Hausgästen wegen der Sanitäreinrichtungen abstimmen. Ist ja alles vollständig ausgebucht. Aber zéro problémo, denke ich mir, absolut zéro. J'adore les Amis de la Nature, vive le Tour, Berg frei!

Vielleicht gibt es ja sogar auch noch einen NaturFreund, der die Tour mitfährt. Radprofi Felix Großschartner (Team UAE) ist Mitglied der oberösterreichischen Ortsgruppe Wels und hat bereits drei Tour-Teilnahmen hinter sich. Zum Redaktionsschluss war die Startliste allerdings noch nicht bekannt. ■ **SAMUEL LEHMBERG**

① **Alle Naturfreundehäuser in Frankreich:**  
www.amis-nature.fr

② **Details der Vogesen-Etappe:**  
www.letour.fr/de/etappe-14

HÄUSERCHECK

## Ein guter Grund, NaturFreund\*in zu werden!

Natur pur auf der Schwäbischen Alb

**Hausname:** Naturfreundehaus Rohrauer Hütte (M 44)

**Wo?** Sankt Johann-Bleichstetten bei Bad Urach, Baden-Württemberg

**Die wichtigsten Eindrücke** Abgeschieden, großes Zimmer, leckeres Essen, freundlicher Service, Grillstelle, schönste Wandertouren rund um das Haus, Therme in Bad Urach

**Reisezeit/Jahreszeit** September 2025

**Unterwegs mit wem?** Allein

**Unterwegs womit?** PKW

**Beschreibung:** Als Bochumerin zu Besuch in Bad Urach: Mein Wunsch war es, naturnah unterzukommen. Das Naturfreundehaus bot sich an, weil es inmitten schönster Natur und absolut ruhig liegt. Obwohl allein unterwegs, habe ich mich gut aufgehoben gefühlt. Das Essen – Kuchen und Abendessen – war lecker. Getränke wie Wasser, Bier, Wein usw. gab es zur Selbstbedienung. Dieser Aufenthalt hat mich überzeugt, NaturFreunde-Mitglied (in Bochum) zu werden. 30 Betten (4 DZ, 2 Vierbettzimmer, 14 im Mehrbettzimmer/ Stockbetten).



**Top?** Wunderschöne Lage in traumhafter Natur, tolle und gut beschilderte Wanderwege ums Haus, zwei Wasserfälle fußläufig erreichbar, regionaltypisches Essen (auch vegetarisch), sehr freundliches Personal, absolut moderate Preise, Feuerstelle am Haus. Die Gastronomie hat im Sommer von Mittwoch bis Freitag, 11 Uhr bis 18 Uhr, und am Wochenende ab 10 Uhr geöffnet. Im Winter von Donnerstag bis Freitag, 11 Uhr, am Wochenende ab 10 Uhr.

**Flop?** Eine Kleinigkeit, wohl eine Frage der Kommunikation: Auf der Homepage steht „Frühstück“. Das gibt es sicher, wenn mehrere Gäste übernachten? Dafür konnte die Küche mit Kühlschrank für 2,50 € am Tag genutzt werden.

**TIPP** Tolle Therme in Bad Urach, Salzgrotte in Engstingen mit schamanischen Meditationsreisen und großem Natursalzladen, Nudelfabrik Alb-Gold mit großem Laden (Bio-Teigwaren aus Trochtelfingen) und Themen-Kräutergarten, Naturschutzgebiet Maisental, Burgruine Hohenurach, Rutschenfelsen, Heidengraben usw. (viel zu viele Highlights für eine Woche). ■

MONIKA WAGNER/ASTRID SCHULTE

③ [www.rohrauer-huette.de](http://www.rohrauer-huette.de)



ZEITSPRUNG

## NaturFreunde in der DDR?

Organisatorischer Wandel und Einheitsorganisationen nach 1945

► In der SBZ/DDR wurden die „Naturfreunde“ als selbständige Organisation nicht wieder zugelassen. Dadurch gab und gibt es weiterhin Fragen, Behauptungen oder Infragestellungen. Vom einfachen Fakt her stimmt es ja auch, da gibt es nichts zu deuteln. Und trotzdem ist es nur die halbe Wahrheit! Und man mag den damaligen Verantwortlichen zustimmen oder sie verurteilen, aber man kann auch darüber nachdenken, was die Gründe hierfür gewesen sein mögen? Das erfordert jedoch eine gewisse Bereitschaft, in die deutsche Nachkriegsgeschichte jenseits überholter Klischees aus der Zeit des Kalten Krieges, überhaupt eindringen zu wollen.<sup>(1)</sup> Siehe Einstein!

In zahlreichen Publikationen ist in den letzten fünfzig/sechzig Jahren dazu und darüber geschrieben und spekuliert worden. Ich bin mir durchaus bewusst, dass meine aktuellen Darlegungen – auch wenn sie noch so quellengestützt und gut recherchiert sind – den Kritiker\*innen nicht gefallen mögen. Ich heiße die Entwicklungen nicht gut, ich konstatiere sie jedoch vorurteilsfrei.

Am Ende des Zweiten Weltkrieges wurden von den Siegern und Besatzungsmächten mit Hilfe des von ihnen gebildeten Alliierten Kontrollrats auf der Grundlage von Anordnungen und Direktiven alle existierenden nationalsozialistischen Organisationen und Vereine verboten und eine notwendige umfassende Entmilitarisierung und Entnazifizierung in ganz Deutschland angeordnet. Das schloss die Erkenntnis mit ein, dass einige führende deutsche Naturfreunde-Funktionäre wie Xaver Steinberger, Leonhard Burger und andere sich nach 1933 in NS-Organisationen aktiv betätigt hatten, was sie jedoch nach 1945 vehement leugneten.

In Dresden, einer ehemaligen deutschen Hochburg der Bergsteiger- und Naturfreunde-Bewegung gab es bereits am 7. Juli 1945 eine große Zusammenkunft von etwa 800 Bergsteiger\*innen, Naturfreund\*innen und Wander\*innen. Maßgeblich mit beeinflusst vom ehemaligen Mitglied der Naturfreunde-Reichsleitung – Hans Frank – wurde von den Anwesenden eine Proklama-

tion verabschiedet, „daß es in Zukunft nur eine einheitliche Touristenorganisation geben, und daß die Einheitsorganisation nur unter Führung der Arbeiterklasse stehen kann, wobei die Traditionen der Arbeiterbergsteiger- und Wanderbewegung, aber auch die fortschrittlichen bürgerlich-demokratischen Traditionen des Bergsteigens und Wanderns Grundlage sein werden.“

Darin kam bereits der Grundgedanke der Einheitsorganisation zum Ausdruck, der zu dieser Zeit auch deutschlandweit von den Gewerkschaften favorisiert wurde.

Nach zahlreichen verschiedenen kommunalen Zulassungen von Naturfreundegruppen, Bergsteigerklubs und Heimatschutzorganisati-

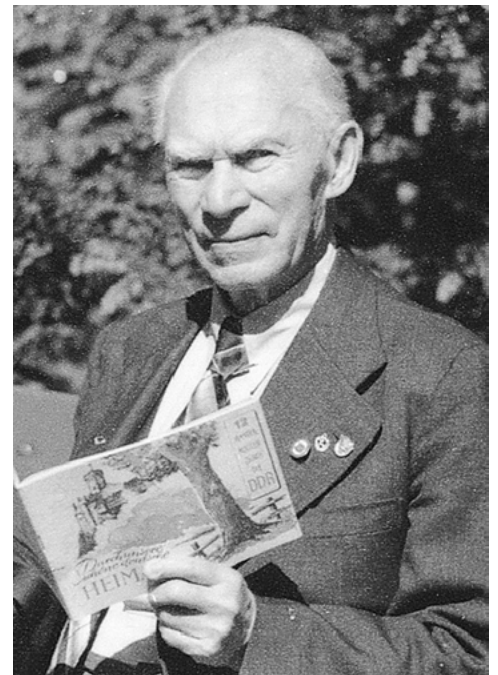
**„Es ist leichter ein Atom zu spalten, als Vorurteile auszumerzen.“**

Albert Einstein

onen in einzelnen Ländern der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) wurde noch vor Gründung der DDR von den Verantwortlichen und der Besatzungsmacht verbindlich verkündet, dass nur Einheitsorganisationen wie der „Deutsche Sport“ (DS) und der „Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands“ (KB) als Dachorganisationen zugelassen werden. Die Details dieser Entwicklung sind in der Ausarbeitung *Touristische Organisationen in Dresden 1945–1953* quellengestützt dargelegt. [geschichte.naturfreunde.org].

Mit der Ende der vierziger Jahre stattgefundenen Blockbildung, dem sogenannten „Kalten Krieg“ und der Gründung der „Bundesrepublik Deutschland“ (BRD) und der „Deutschen Demokratischen Republik“ (DDR), waren dann jegliche grenzüberschreitenden Organisationen ausgeschlossen.

Beim Kongress der „Naturfreunde-Internationale“ (NFI) im Juni 1950 in Celerina war



☒ Hans Frank 1952

darüber hinaus auch beschlossen worden, keine Naturfreundeorganisation aus den osteuropäischen Ländern aufnehmen zu wollen, wie auch immer diese verfasst seien. So ist es auch im Falle Ungarns geschehen.

Wie sich im Ergebnis des Aufbaus und der Arbeit der „Natur- und Heimatfreunde“ im Kulturbund sowie in der Sektion Touristik der DDR in den fünfziger Jahren zeigte, waren DDR-weit Tausende ehemalige Naturfreund\*innen aktiv und maßgeblich daran beteiligt. Sie arbeiteten vielfach im „Naturfreundegeist“ und vermittelten diesen auch der jungen Generation. Ein besonderes Beispiel dafür ist zuerst die intensive Mitarbeit und dann auch die Wahl von Hans Frank (ehemaliger sächsischer Naturfreunde-Gauevorsitzender und Mitglied der Reichsleitung des TVDN) zum Ehrenvorsitzenden der „Sektion Touristik der DDR“ (1952) und seine Wahl zum Ehrenpräsidenten des „Deutschen Verbandes für Wandern und Bergsteigen“ (DWBV) bei dessen Gründung 1958. Hinzu kam, dass Hunderte alte Naturfreund\*innen aufgrund ihrer sehr persönlichen eigenen Erfahrungen mit den umfangreichen Ausschlüssen in den zwanziger und zu Beginn der dreißiger Jahre durch eine Naturfreunde-Reichsleitung unter Xaver Steinberger diesen prinzipiell ablehnten. <sup>(2)</sup> ■

JOACHIM SCHINDLER



<sup>(1)</sup> Wulf Erdmann, Jochen Zimmer [Hg.]: Hundert Jahre Kampf um die freie Natur. Illustrierte Geschichte der Naturfreunde. Essen 1991.

<sup>(2)</sup> Hans-Gerd Marian: Von der Reichsleitung zur Bundesleitung der Naturfreunde – Xaver Steinberger, Alois Carl George und Loni Burger – Naturfreunde zwischen Widerstand und Anpassung. Berlin 2014.

## Spaniens Kampf um die Republik

17./18. Juli 1936 – Der spanische Bürgerkrieg und die NaturFreunde

Das Katastrophenjahr für den spanischen Imperialismus war 1898 gewesen, als mit dem Verlust der Kolonien Kuba, Puerto Rico, Guam und den Philippinen das Überseeereich, „in dem die Sonne nicht untergeht“, nach fast 400 Jahren sein endgültiges Ende fand. Versuche, sich in Nordafrika schadlos zu halten, führten ab 1909 zu den blutigen Kolonialkriegen in Marokko, gegen die die erstarkende Arbeiter\*innenbewegung mit Streiks mobilisierte, auch weil sich die Bürgersöhne mit Geld vom Militärdienst freikaufen. Der schwache König Alfons XIII. flüchtete sich auf Druck der katalanischen Bourgeoisie 1923 in eine Diktatur mit Primo de Rivera als Diktator von seinen Gnaden. Als auch diese im Zuge der Weltwirtschaftskrise scheiterte und ein sozialistischer Aufstand in Asturien brutal niedergeschlagen worden war, schlug 1931 die Stunde der 2. Republik, die nach Wahlen ausgerufen

liebäugelten schon zur Zeit der Diktatur angesichts der erstarkenden Arbeiterbewegung mit dem Faschismus Mussolinis. Der Sohn Primo de Riveras, Jose Antonio, ein erzkonservativer und erzkatholischer Militarist, wurde zum Gründer der faschistischen Falange in Spanien, die sich eng mit dem Klerus verband. Als die junge Republik mit dem Frauenwahlrecht und der Legalisierung der Scheidung Reformen einleitete und die sie tragenden Parteien den Bauern Land der Latifundien versprachen, Genossenschaften und Experimente von Wirtschaftszonen ohne Geldkreislauf entstanden und die Arbeiter\*innen die Demokratie auf ihre Fabriken ausdehnen wollten, war für ein Bündnis aus Kirche, Bourgeoisie, Militaristen und Monarchisten die Zeit reif für einen Staatsstreich. Dabei bedienten sie sich der in Afrika stationierten Kolonialtruppen, die im Juli 1936 einen Putschversuch unternahmen, der

Viele Historiker\*innen datieren hier den Beginn des Zweiten Weltkriegs. Frankreich und England ließen die spanische Demokratie im Stich. Sie hätten Hitler, der im März ins entmilitarisierte Rheinland Truppen geschickt hatte, hier stoppen können. Militärische Unterstützung erhielt die Republik nur durch die Sowjetunion und Freiwillige aus zahlreichen Ländern. Sie bildeten die „Internationalen Brigaden“, die entscheidend dazu beitrugen, dass Madrid 1936 nicht in die Hände der Aufständischen fiel. In ihren Reihen kämpften Mitglieder aus allen Parteien und Organisationen der Arbeiterbewegung, aber auch bürgerliche Idealisten. Es entstand eine Solidaritätsbewegung mit heute weltbekannten Namen wie George Orwell, Willy Brandt, Robert Capa, Gerda Taro oder Mika Etchebéhère. Letztere führte selbst eine Brigade der POUM (Vereinigte Marxistische Arbeiterpartei) an und wurde die einzige Capitana im Krieg.

Viele Kämpfer\*innen waren, auch von Naturfreunde-Bergsteiger\*innen, zunächst aus Deutschland und Österreich in die Tschechoslowakei und nach Frankreich oder die Schweiz gelotst worden und machten sich nun nach Spanien auf. Als Symbol für die Verbundenheit der Auslandsdeutschen mit der Heimat wurde im August 1936 von Hitler Stuttgart zur „Stadt der Auslandsdeutschen“ erklärt. Das beantworteten die „Naturefriends of America“ in New York, von denen viele aus Stuttgart stammten, mit einer Solidaritätsadresse an die deutschen Freiwilligen in den internationalen Brigaden. Der Schriftsteller Ludwig Renn, ein eigentlich adliger Militär, der sich beim Kappputsch 1920 geweigert hatte, auf die streikenden Arbeiter zu schießen und Kommunist wurde, wurde zum Brigadekommandeur. Als die spanische Regierung 1938 die Brigaden von der Front abgezogen hatte und diese von Frankreich nicht über die Grenze gelassen wurden, suchte man, wie Renn schreibt, nach Beschäftigung und gründete im Lager Bisaura eine „Sparte der Naturfreunde“. Hans Landauer meldete sich 1937 aus der österreichischen Untergrundarbeit mit 16 als Freiwilliger und kämpfte in der Schlacht von Brunete. Er wurde nach dem Sieg Francos 1939 von den Franzosen interniert und 1940 an die Gestapo ausgeliefert. Er überlebte mit der Kennzeichnung „Rotspanier“ das KZ Dachau, während viele vor allem im KZ Mauthausen ermordet wurden. Seit wenigen Jahren gibt es, auch in einigen spanischen Städten, „Stolpersteine“, die an sie erinnern. Und im Pariser Exil schrieb die ehemalige Ortsgruppenvorsitzende der Naturfreunde Treptow-Köpenick Margarete Steffin, angeregt von den Ereignissen im Spanischen Bürgerkrieg, zusammen mit Bertolt Brecht 1937 das Stück *Die Gewehre der Frau Carrar*. ■ HANS-GERD MARIAN



1936: Mika Etchebéhère, die einzige „Capitana“ im Spanischen Bürgerkrieg, mit ihren Genossen.

und vom einfachen Volk als „niña bonita“, das schöne Mädchen, enthusiastisch begrüßt wurde. Die Monarchie hatte abgewirtschaftet, aber der König dankte nicht ab, sondern verließ „vorläufig“ das Land, weil sich das spanische Volk bei den Wahlen „verirrt“ habe und ihn bald wieder rufen werde.

Die katalanische und baskische Bourgeoisie wie auch die andalusischen Großgrundbesitzer

in einen Bürgerkrieg mündete. Ohne die Unterstützung Hitlers und Mussolinis hätte der Putsch wahrscheinlich auf die afrikanischen Exklaven begrenzt und niedergeschlagen werden können, zumal die Marine der Republik die Treue hielt. Aber Deutschland und Italien bildeten eine Luftbrücke für die Putschtruppen unter Führung Francisco Francos und sicherten ihm später durch den Luftkrieg (Guernica) auch den Sieg.



# Reisen

**5.-7.6.2026**  
**Revitalisierung der „Kleinen Hölle“**  
Aktionswochenende für alle im Moorprojekt bei Calau. Tagesbesuch möglich. Weitere Termine 8.-13.8., 18.-24.8. (Jugendliche) 9.-11.10.  
**Leistungen** Ü im Gruppen-Camp.  
**Kosten** Eigene Fahrtkosten bis Bhf. Calau  
**Anmeldeschluss** 4.6.2026  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Brandenburg · mail@naturfreunde-brandenburg.de

**15.-19.6.2026**  
**Hamburg - von Backstein bis Bordstein - Hamburg lesen lernen**  
Seminar zur politischen Bildung/Studienreise. Urbane Räume als politische Landschaften. Wem gehört die Stadt? Wer hat welche baulichen Spuren hinterlassen? Wie lässt die Stadt sich sozial, ökologisch und gerecht gestalten?  
**Leistungen** 4 x Ü/F in der Hamburger Seemannsmission, Programm, Eintritte, Fahrten. Anerkennung als Bildungsurlaub auf Anfrage möglich.  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Hamburg  
Auskunft: Norbert Holtz (040) 40 85 28, politische-bildung@naturfreunde-hh.de www.naturfreunde-hh.de/hamburg-von-backstein-bis-bordstein/  
Anmeldung: www.naturfreunde-hh.de/wp-content/uploads/2025/09/Anmeldung\_AGB.pdf

**2.-5.7.2026**  
**Ausfahrt nach Oberstdorf ins NFH Freibergsee**  
Wanderwochenende. Ü in Mehrbettzimmern. Anreise privat mit Fahrgemeinschaften. NFH Freibergsee (M 60).  
**Kosten** HP Mitglieder/Gäste 48 €/65€, jeweils zzgl. Kurbeitrag  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Metzingen · Markus Mörz markus.moerz@naturfreunde-metzingen.de

**4.-5.7.2026**  
**Übungswochenende am Wildwasserkanal Sömmerda**  
Wildwasser-Training junge Erwachsene, Erwachsene, Familien. Ü am Vereinsgelände des Kanu-Clubs mit Zelten oder Campingbussen. Bootshaus Kanu-Club Sömmerda.  
**Kosten** Mitglieder/Gäste 60/80 €, Kinder/Jugendliche 40 €  
**Anmeldeschluss** 27.6.2026  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Hofmarion@naturfreunde-hof.de

**10.-12.7.2026**  
**Mehrtagestour - Trekking auf dem Ith-Hils-Weg**  
Rucksackwanderung im östlichen Weserbergland, junge Erwachsene, Erwachsene, Fortgeschrittene. 62 km in drei Tagesetappen.  
**Leistungen** Geführte Wanderung, 1 x Ü/HP im Zweibettzimmer, 1 x Ü (ohne Verpflegung!) im Mehrbettzimmer  
**Kosten** Mitglieder/Gäste 99/109 €, nicht im Preis enthalten: Leihgebühr für Bettwäsche, Abendessen Samstag (Imbiss/Lieferservice), Frühstück Sonntag (muss eigenständig besorgt werden), Getränke NFH  
**Anmeldeschluss** 7.6.2026  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Niedersachsen · Fachgruppe Bergsport Nord  
**Matthias** Böger/der bögi · boegi@nfnnds.de

**11.-18.7.2026**  
**Wandern und Klettersteige in der Brenta**  
Trentino/Italien. Felsklettern, Verschiedene Klettersteige, Wanderungen.  
**Leistungen** Organisation, Führung und Ausbildung, max. 5 Plätze  
**Kosten** Mitglieder/Gäste 160/260 € (inkl. Lehrgangsgebühr), Unterkunft/Verpflegung sind vor Ort zu zahlen  
**Anmeldeschluss** 30.6.2026  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Bayern · Heike Schöpf · (0911) 23 70 50 info@nf-bayern.de www.naturfreunde-bayern.de/anmeldungen-nea

**11.-18.7.2026**  
**Mehrseillängen-Kurs in den Alpen für FLINTA\***  
Kletterreise, junge Erwachsene, Erwachsene, Frauen. Adamekhütte, Gosau-Hintertal.  
**Kosten** DAV/NF-Mitglieder/Gäste 300 €/384 € (zzgl. Anreise und Verpflegung). Im Betrag enthalten sind Kursgebühr und Ü auf der Hütte. Dazu kommen Kosten für Anreise und Verpflegung.  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Hamburg · Hannah Wiemer · hannah.wiemer@naturfreunde-hh.de

**18.-19.7.2026**  
**Klettersteige und Kanutouren in Děčín (CZ)**  
Wochenendausflug nach Děčín (Tschechien), junge Erwachsene, Erwachsene, Familien. Kanutour auf der Elbe von Děčín bis Rathen, Klettersteige an der Schäferwand (Pastyrská stena).  
**Anmeldeschluss** 2.7.2026  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Hof fabian@naturfreunde-hof.de

**18.-26.7.2026**  
**29. NaturFreunde-Musiksommer - Musik verbindet**  
Landesmusikakademie Hessen.  
**Leistungen** Ü (2-Bett-Zimmer/Mehrbett-Zimmer, EZ 125 € Aufpreis), Vollverpflegung, Seminarkosten, Arbeitsmaterial  
**Kosten** Mitglieder/Gäste im Schloss: Erwachsene: 615/715 €. Kinder und Jugendliche: 377/427 €, Mitglieder/Gäste auf dem Campingplatz\*: Erwachsene: 426/526 €, Kinder und Jugendliche: 260/310 € (Familien ab dem 2. Kind ermäßigter Beitrag). \*Campingplatz: Vollverpflegung, Seminarkosten, Arbeitsmaterial  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Hessen · (069) 666 26 77 info@naturfreunde-hessen.de

**19.-24.7.2026**  
**Plaisirklettern in den Allgäuer Alpen (A)**  
Kletterreise. Abgesicherte und sanierte Routen im 3. bis 9. UIAA Schwierigkeitsgrad.  
**Leistungen** Ü/HP, professionell begleitete Bergtour, Organisation von Fahrgemeinschaften  
**Kosten** Mitglieder/Gäste: 649/699 €  
**Anmeldeschluss** 19.6.2026  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Niedersachsen · Fachgruppe Bergsport Nord · Oliver Kronwald · (0170) 407 23 39 · outdoor@okronwald.de

**19.-24.7.2026**  
**Wanderfreizeit im Naturfreundehaus Kniebis im Schwarzwald**  
Reise Erwachsene. Strecken um die 15 Kilometer. Anreise individuell. NFH Kniebis (M 54).  
**Kosten** Mitglieder: 297,00 €, DZ auf Anfrage  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Bad Vilbel · Wanderleiterin Andrea Halling Andrea@nfbv.de

**31.7.-6.8.2026**  
**Kinderwagen on tour goes Allgäu II**  
Wanderreise für Familien mit Kindern in den Berliner Sommerferien. Individuelle Anreise. NFH Freibergsee (M 60).  
**Leistungen** Kosten für HP (inkl. Kurbeitrag), Lunchbox  
**Kosten** Erwachsene: Mitglieder/Gäste: 370/470 €, Jugendliche (13 bis 17 Jahre): Mitglieder/Gäste: 315/390 €, Kinder (4-12 Jahre): Mitglieder/Gäste: 265/310 €, Kinder bis 3 Jahre: frei  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Berlin · Uwe Hiks · hiks@naturfreunde.de

**1.-8.8.2026**  
**NaturFreunde Hof beim Natursport-Sommercamp der NaturFreunde Bayern (A)**  
Outdoorcamp, junge Erwachsene, Erwachsene.  
**Kosten** Erwachsene: Mitglieder/Gäste 220/450 €, Kinder/Jugendliche: Mitglieder/Gäste 120/250 €, ohne Teilnahme: 20 €  
**Anmeldeschluss** 3.7.2026  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Hof stefan@naturfreunde-hof.de

**7.8.-9.8.2026**  
**Verlängertes Paddelwochenende**  
Paddeln im Chiemgau, Kajakausflug.  
**Kosten** Mitglieder gratis, Gäste 5 €/Tag, Unterkunft/Verpflegung nicht inbegriffen.  
**Anmeldeschluss** 7.6.2026  
**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Freising · Heiner Link paddeln@naturfreunde-freising.de

**9.-15.8.2026**  
**Yoga und Naturstreifzüge: Körperweisheit entfalten. Ein Sommer der Verbundenheit**  
NFH Freibergsee (M 60)  
**Leistungen** Ü/HP, Lunchbox, Yoga-Sessions, täglich geführte Wanderungen, Kurbeitrag  
**Kosten** Mitglieder/Gäste DZ 670/770 €, EZ 770/870 €  
**Auskunft & Anmeldung** NFH Freibergsee nfhhaus.freibergsee@outlook.de (0176) 62 01 59 02

mehr Reisen www.reisen.naturfreunde.de

14.-16.8.2026

**Paddelwochenende an der Mulde**

Wasserwandern, junge Erwachsene, Erwachsene, Familien, Senioren, Frauen.

**Kosten** 3 € für Nichtmitglieder, Fahrtkosten und Eintritte bei Bedarf

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Dresden · Susanne Herrmann (0177) 533 39 56 · susanne.herrmann2@icloud.com

15.-21.8.2026 (und weitere Termine)  
**Sommer-Wanderwoche im Allgäu**

Die NaturFreunde Berlin fahren vom 15.8.2026 bis 21.8.2026 und 16.10.2026 bis 22.10.2026 ins Allgäu. NFH Freibergsee (M 60).

**Leistungen** HP/tägl. Lunchpakete, Ü in DZ, EZ- Buchung möglich

**Kosten** Mitglieder/Gäste: 360/460 €, EZ-Zuschlag 80 €

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Berlin · Uwe Hirsch · hirsch@naturfreunde.de (0176) 62 01 59 02

16.-21.8.2026

**Waldbadewoche im NFH Freibergsee**

Maximale Teilnehmerzahl: 12 Personen. NFH Freibergsee (M 60).

**Leistungen** HP, tägl. Lunchpakete, fachkundige Begleitung

**Kosten** Mitglieder/Gäste: DZ 600/700 €, EZ 675/775 €

**Auskunft & Anmeldung** NFH Freibergsee nfhaus.freibergsee@outlook.de (0176) 62 01 59 02

17.-21.8.2026

**Bonn - neue Rolle als Bundes- und Dienstleistungsstadt**

Studienreise/Seminar zur politischen Bildung zu den Nachwirkungen politischer Brüche in Stadtbild und Stadtgesellschaft. Gustav-Stresemann-Institut.

**Leistungen** 4 x Ü/F, Seminar-Programm, Eintritte, Fahrten, Anerkennung als Bildungsurlaub auf Anfrage möglich

**Kosten** DZ Mitglieder/Gäste: 560/600 € (EZ-Zuschlag 135 €)

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Hamburg · Norbert Holtz · (040) 40 85 28 politische-bildung@naturfreunde-hh.de naturfreunde-hh.de/bonn-neue-rolle-als-bundes-und-dienstleistungsstadt

21.-23.8.2026

**Bildungspolitisches Boulder- und Kletterwochenende**

**Projekt:** „Aktiv vor Ort: Vielfalt, die verbindet - Teilhabe, die bewegt“. Sportliche Aktivitäten und Aktivismus im ländlichen Raum. Grimma und Umgebung.

**Leistungen** Boulderwochenende mit ausgebildeten Trainer\*innen, thematischer Workshop/Austausch

**Kosten** ggf. geringer Teilnahmebetrag

**Anmeldeschluss** 6.7.2026

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Sachsen · (01520) 362 10 48 · AktivvorOrt@die-naturfreunde-sachsen.de

30.8.-6.9.2026

**Wanderwoche Elbsandsteingebirge**

Wanderreise, Erwachsene. Ottendorfer Hütte.

**Leistungen** Ü/Frühstück, tägl. eine geführte Wanderung

**Kosten** Mitglieder/Gäste: 599/649 €

**Anmeldeschluss** 15.7.2026

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Niedersachsen BergsportNord boegi@nfnds.de

31.8.-4.9.2026

**Lübeck - Weltkulturerbe und Zukunftswerkstatt**

Seminar zur politischen Bildung/Studienreise. Zwischen Welterbe und Verkehrsberuhigung zeigt sich, wie Stadtentwicklung heute nachhaltig gedacht wird - mit Blick auf den Klimawandel und die Folgen der Ostseehochwasser.

**Leistungen** 4 x Ü/F im Mittelklasse-Hotel, Seminar-Programm, Eintritte, Fahrten Anerkennung als Bildungsurlaub auf Anfrage möglich

**Kosten** DZ Mitglieder/Gäste: 650/690 € (EZ-Zuschlag 225 €), Kapazitäten begrenzt, keine feste Anmeldefrist

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Hamburg · Auskunft: Norbert Holtz · (040) 40 85 28 · politische-bildung@naturfreunde-hh.de · naturfreunde-hh.de/luebeck-weltkulturerbe-und-zukunftswerkstatt

**Anmeldung:** [https://naturfreunde-hh.de/wp-content/uploads/2025/09/Anmeldung\\_AGB.pdf](https://naturfreunde-hh.de/wp-content/uploads/2025/09/Anmeldung_AGB.pdf)



# Seminare

13.6.2026

**Workshop: Empathisch kommunizieren**

Bildungsseminar. Praktische Werkzeuge für Alltag, Ehrenamt und Beruf, damit Worte Brücken bauen. Werde zur empathischen Kommunikator\*in - für Menschen ab 13 Jahren geeignet. NFH Wetzlar (H 45)

**Kosten** Teilnahme/Verpflegung frei, Spenden willkommen

**Anmeldeschluss** 7.6.2026

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Hessen demokratiefreundinnen@naturfreunde-hessen.de

17.-19.7.2026

**Lebensraum Gewässer - entdecken, verstehen, schützen**

Wir entwickeln einfache Ideen zum Schutz von Gewässern und zum achtsamen Umgang mit dieser wertvollen Ressource. Der Workshop richtet sich an Menschen aus vulnerablen Lebenslagen, die Natur besser verstehen und dieses Wissen in ihre Gemeinschaften weitertragen möchten. Gefördert von der NRW Stiftung.NFH Laacherseehaus (F 27).

**Leistungen** Workshop, Ü, Verpflegung

**Kosten:** kostenlos

**Anmeldeschluss** 21.6.2026

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde NRW · Projektbüro Wissen.Teilen.Gestalten Renate Pfeifer · Albertstraße 78 · 40233 Düsseldorf renete.pfeifer@naturfreunde-nrw.de

22. Juni 2026

**Die Welt im Umbruch**

Diskussion. Perspektiven einer an Frieden, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit ausgerichtetes Außenpolitik in Zeiten der Konfrontation.

Referenten\*innen: Ulrike Eifler, IG-Metall Würzburg, Bundesvorstand „Die Linke“; Dr. Ralf Stegner, MdB, SPD, Erhard-Eppler-Kreis (Frieden 2.0); Michael Müller, Bundesvorsitzender der NaturFreunde

Deutschlands; Moderation: Norbert Holtz, NaturFreunde Hamburg.

**Auskunft & Anmeldung** Der Zugangslink per Zoom kann beim Onlineversand der Einladung direkt angeklickt werden. Er findet sich auch auf der Homepage der Hamburger NaturFreunde unter [www.naturfreunde-hh.de/politische-bildung/](http://www.naturfreunde-hh.de/politische-bildung/).

24.-26.7.2026

**Ziele umsetzen - mentale Stärke entwickeln**

An diesem Wochenende geht es um eure ganz persönlichen Ziele. Das können Vorhaben rund um eure Natursportaktivitäten sein - oder Themen, die euch gerade im Leben beschäftigen. Ihr lernt eine Methode kennen, mit der ihr eure Ziele klarer fassen, und Schritt für Schritt dranbleiben könnt. NFH Finsterbrunnental (K 13).

**Leistungen** Eva Kracke, ZRM®-Trainerin, Natur-Resilienz-Trainerin® und Trainerin Bergsteigen

**Kosten** Teilnahmegebühr: Mitglieder/Gäste 40/60 €, Ü; DZ, HP ca. 70 €

**Anmeldeschluss** 20.6.2026

**Auskunft & Anmeldung** Sportverein der NaturFreunde Hessen · Eva Kracke

14.-16.8.2026

**Lebensraum Stadt - wilde Natur vor der Haustür**

Du lernst, wie kleine Flächen zu wertvollen Lebensräumen werden und wie wir mit einfachen Aktionen die Artenvielfalt in der Stadt fördern können. Der Workshop richten sich an Menschen aus vulnerablen Lebenslagen, die Natur besser verstehen und dieses Wissen in ihre Gemeinschaften weitertragen möchten.

**Kosten** kostenlos

**Anmeldeschluss** 19.7.2026

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde NRW · Projektbüro Wissen.Teilen.Gestalten Renate Pfeifer · Albertstraße 78 · 40233 Düsseldorf renete.pfeifer@naturfreunde-nrw.de

**Hinweise** 1. Die Reisebedingungen und die Reise- und Seminarangebote werden von dem\*der jeweiligen Veranstalter\*in verantwortet. 2. Die Veröffentlichung in der *NATURFREUNDiN* ist eine unverbindliche Zusammenstellung ohne Gewähr. 3. Bitte meldet Reisen und Seminare, die in der *NATURFREUNDiN* veröffentlicht werden können, an [veranstaltungen@naturfreunde.de](mailto:veranstaltungen@naturfreunde.de) oder als Fax an (030) 29 77 32 -80. 4. Mehr Reisen, Seminare, sportliche Ausbildungsangebote: [www.veranstaltungen.naturfreunde.de](http://www.veranstaltungen.naturfreunde.de).

mehr Seminare [www.seminare.naturfreunde.de](http://www.seminare.naturfreunde.de)



# Kleinanzeigen

► **Ferienwohnung am Bodensee**  
Ruhige Lage zw. Lindau und Wasserburg für 2 Pers., 3 Zi./Wohnkü./Bad/Du/Balkone, günstig zu vermieten.  
**Telefon** (08382) 273 69 55  
**E-Mail** scharsteinhelene@gmail.com

► **1000 Gesundheits-Wochen. Ab 395 €**  
Europaweit. Auch Intervall-, und Basenfasten. Tägl. mindestens 10 km wandern. Yoga, Sauna.  
**Telefon** (0631) 474 72  
**Web** www.fasten-wander-zentrale.de

► **Sardinien Natursteinhaus**  
Nordostküste, südlich von Olbia, 2 km vom Strand, mehrere Terrassen mit Panoramablick aufs Meer. Bis 4 Personen.  
**Telefon** (0179) 921 68 67  
**E-Mail** d.genee@gmx.net

► **Lago Maggiore, Locarno, Botanischer Terrassengarten**  
5 Ferienwohnungen, Sicht über den Lago. Erholung pur, Ausgangspunkt für Wanderungen, Bergtouren, Baden, Kultur, 15 Min zu Fuß an den See.  
**Telefon** 0041 917 43 69 42  
**Web** www.casa-egner.ch

► **Ferienwohnung in Bad Birnbach (BY)**  
ruhige, zentrale Lage, fußläufig zur Rottal Terme, 2-Zi. ebenerdig, Küche, Dusche, Balkon, für 2 Pers. 58,00 €.  
**Telefon** (0151) 58 34 55 39  
**E-Mail** Ingrid.Kohler@gmx.de

► **Geführte Trekkingtour Vogesen**  
4 Tage, kleine Gruppe, draußen übernachten, achtsam unterwegs. 27.-30.08.2026.  
**Web** www.touren-hoch-drei.de

► **La Palma/Kanaren: FeHs für 1-4 Pers.**  
und 1 Gästezimmer (für alleinreisende Menschen) in herrlicher Natur von privat zu vermieten.  
**Telefon/Fax** 0034 922 48 56 19  
**E-Mail** sedzlapalma@telefonica.net

► **Ferienhaus: Ligurien Imperia**  
Dorfhaus: meernah, Terrasse: Meerbl., b. 5 Pers., Parkpl., w-lan.  
**Telefon** (0171) 365 55 45  
**E-Mail** zedern5@gmx.de  
**Web** www.urlaub-in-poggi.de

► **Ferien im Schwarzwald**  
für große und kleine Naturliebhaber, idyllisch gelegen, viele Ausflugsmöglichkeiten, VPN-Handyempfang möglich, WLAN vorhanden.  
**Telefon** (07446) 12 62  
**Web** www.schlossmuehle-sterneck.de

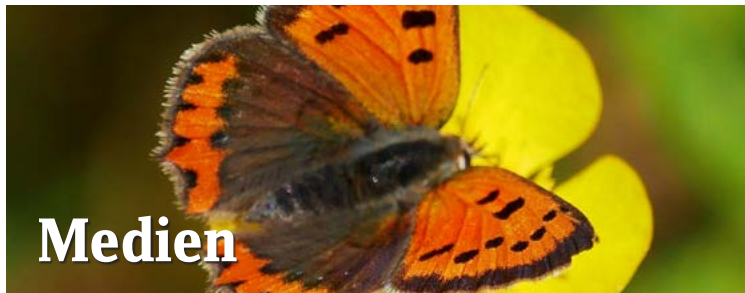
► **Freistehendes, gut ausgestattetes Ferienhaus**  
im idyllischen Laabertal; mitten in Bayern zwischen den Welterbestätten Nürnberg, Regensburg, Donaudurchbruch Weltenburg. Ideal zum Wandern (Burgensteig), Radeln und Sternegucken, 2-4 Personen, ab 90€/Ü, ab 4 Nächten.  
**Telefon** (0941) 493 82  
**E-Mail** ullisacher@web.de

► **Ferien im Nordschwarzwald**  
Fe-Wo (2 Pers.) „Kleines Gartenglück“ im schönen Altensteig. Wandern, Baden in der Terme, Natur genießen.  
**Telefon** (07453) 91 00 21  
**E-Mail** queenfunk@web.de

**seniorenfreundlich & barrierefrei  
im Gruppenziel Naturpark Spessart**

Hallenbad 30° ·  
Kegelbahn · Lift · Sauna ·  
Wellness · Panoramalage ·  
Urlaub in Franken ·  
staatlich anerkannter  
Erholungsort · beste  
Ausflugsmöglichkeiten ·  
90 km Wanderwege ·  
alle Zimmer mit Du/  
WC/TV/Safe/Fön/WLAN ·  
Rollstuhl-freundlich ·  
HP 69 € inkl. Kurtaxe ·  
Freipl. · Livemusik ·  
Reisel. · Grillbuffet

**Tel. (09355) 74 43 · Fax 73 00 · www.landhotel-spessartruh.de**



# Medien

## Die Deutschen und die Natur - Eine andere Geschichte des 19. Jahrhunderts



Es hat den Anschein, dass der Verlag sich nicht auf einen Titel festlegen wollte oder aus Marketinggründen verschiedene auf den Umschlag hat drucken lassen. „Eine andere Geschichte des

19. Jahrhunderts“ oder gar „Ein neuer Blick auf die Welt“ ist trotz der versierten Historikerin als Autorin sicher zu hoch gegriffen. Der Band kommt wie eine Sammlung von Referaten aus einem Oberseminar daher, locker verbunden dadurch, dass alle etwas mit der Industrialisierung und der Sicht auf die Natur im beginnenden Anthropozän zu tun haben. Besonders interessant ist dabei die ausführliche Darstellung des gewaltigen Projekts der Rheinregulierung, bei der am Oberrhein nicht nur die Fluss-schleifen durchstoßen, sondern auch sage und schreibe zweitausend Inseln mit Flora und Fauna einfach abgetragen und beseitigt wurden. Eine ökologische Katastrophe, wie sie an vielen Flüssen exekutiert wurde, um sie der Industrialisierung dienlich zu machen. Andere Darstellungen wie die zur Lebensreformbewegung oder zum Kolonialismus hat man schon einmal besser gelesen. Eine nicht verzeihliche Fehlstelle bildet die Arbeiterbewegung, die auch schon im 19. Jahrhundert eine eigene Sicht auf die Natur entwickelte, aber hier praktisch nicht vorkommt. Dennoch ist der Band in

Bezug auf die geschilderten Großprojekte im Wasserbau (auch Nord-Ostseekanal) und für medizinhistorisch Interessierte (Cholera und Tuberkulose) unbedingt le-senswert. ■ **HANS-GERD MARIAN**

■ Birgit Aschmann, Die Deutschen und die Natur. Eine andere Geschichte des 19. Jahrhunderts; 714 Seiten; Propyläen, Berlin, 2025; ISBN: 9783549100240; 48 Euro.

## „Wenn Moskau das so will ...“



Ronald Friedmann, früherer Diplomat und aktuell promovierter Historiker hat sich mit diesem Standardwerk einer besonderen Mühe unterzogen, indem er die Irrungen und Wirrungen der KPD

in der Weimarer Republik, speziell unter der Führung Ernst Thälmanns, unter Würdigung zahlreicher Quellen (auch die russischen Archive waren ihm noch zugänglich) in den entscheidenden Stationen nachzeichnet. Immerhin erlebte die KPD nach der Vereinigung mit einem Teil der USPD zwei größere Abspaltungen und der größte Teil der Führungspersonen, die mit Thälmann 1924/25 angetreten waren, fand sich bereits 1929 als aus der Partei Ausgeschlossene wieder. Thälmanns Anteil an der „Bolschewisierung“ der Partei und der verhängnisvollen faktischen Entpolitisierung durch die Betonung der Sozialfaschismusthese, die in der Sozialdemokratie den Hauptfeind sah, war bestimmend. Entscheidend für die Bewertung der Rolle Thälmanns ist für Friedmann „sein festgesetzter Beitrag zur Zerstörung der innerparteilichen Demokratie“. Und weiter: „Thälmann trug die maßgebliche Verantwortung dafür, dass die KPD mehr und mehr zu einem bloßen Instrument der Außenpolitik der sowjetischen Führung um Stalin verkam.“ Friedmann kommt zu dem Schluss (wie schon u. a. die Zeitgenossinnen Clara Zetkin und Ruth Fischer urteilten), dass Thälmann intellektuell und charakterlich nicht in der Lage war, eine eigenständige Politik gegenüber der Komintern zu vertreten, zumal er dies auch explizit nicht wollte. Er gefiel sich in der Rolle des proletarischen Führers, der zwar ein schlechter Redner war, aber dennoch durch seinen Habitus Massen begeistern

**INFO**

## Kleinanzeigen in der NATURFREUNDIN

150 Anschläge zzgl. einer Kontaktzeile kosten 26,- €, weitere 25 Anschläge je 2,50 € (immer zzgl. MwSt.). Mitglieder erhalten 30% Rabatt.

**Anzeige bitte einsenden an den Naturfreunde-Verlag**  
Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -69 · Fax -80  
anzeigen@naturfreunde.de

konnte. Seine Selbstüberschätzung führte Thälmann zu stundenlangen Ausführungen, denen man kaum folgen mochte oder konnte, aber der Personenkult zog in die KPD ein wie unter seinem Förderer Stalin in der Sowjetunion. Dass die Entwicklung der KPD in der Weimarer Republik in der DDR nie kritisch aufgearbeitet, sondern gerade über den Thälmannkult verklärt und verfälscht würde, lässt einen bei der Lektüre des Buches annehmen, dass hier einer der Gründe für das Scheitern der SED und mit ihr der DDR liegt. Die Verfolgung und Ermordung Thälmanns durch die Nazis ließen ihn zu einem „Helden der Arbeiterklasse“ werden. Als Friedmann auf einer Vorstellung seines Buches im Seniorenclub der Rosa-Luxemburg-Stiftung trocken bemerkte, der DDR-Film „Ernst Thälmann - Sohn seiner Klasse“ (1954) beruhe auch auf Fälschungen, hielt es manche Betagte nicht mehr auf ihren Stühlen. Die Linke aber als Ganzes wird nur Wege zu einer neuen Gesellschaft finden, wenn sie sich auch und gerade diesem Teil der Geschichte kritisch stellt. Das Buch leistet dazu einen wichtigen Beitrag. ■ HANS GERD MARIAN

**f** Ronald Friedmann, „Wenn Moskau das so will ...“ - Ernst Thälmann: eine Biografie; 522 Seiten; trafo Wissenschaftsverlag, Berlin, 2025; ISBN: 9783864642784; 44,80 Euro.

**Spätfaschismus**



Alberto Toscano im Original bereits 2023 erschienenes Buch ist geeignet, den Blick auf das Phänomen Faschismus deutlich zu erweitern. Statt Faschismus als (abgeschlossenes) Kapitel

der europäischen Zwischenkriegszeit zu behandeln, versteht Toscano ihn als politischen Prozess, der sich, eng verbunden mit Rassismus, dem Kapitalismus und seinen Krisen sowie staatlicher Gewalt, immer wieder neu formiert. Toscano verbindet marxistische, antikoloniale und Schwarze radikale Traditionen miteinander und zeigt so, dass einfache historische Vergleiche oft zu kurz greifen. Auf diese Weise wird sichtbar, wie sich faschistische Denkweisen und Praktiken in der Gegenwart verändern, anpassen und unter neuen Bedingungen wiederkehren. Damit ist das Buch nicht nur eine historische Analyse, sondern auch ein Beitrag zum Verständnis heutiger autoritärer Entwicklungen. ■ HARALD ETZBACH

**f** Alberto Toscano, Spätfaschismus. Rassismus, Kapitalismus und autoritäre Krisenpolitik; 216 Seiten; Unrast-Verlag 2025; ISBN: 9783897716360; 19,80 Euro.



**NATURFREUNDiN 4-25**  
 Artikel zu Rüstung, Kriegsdienst, Friedensarbeit

Putin hat einen barbarischen Krieg gegen die Ukraine entfacht, Russland auf Kriegswirtschaft umgestellt und beweist jeden Tag, dass er seine völkerrechtswidrigen, imperialistischen Träume brutal umsetzt. All jene, die vorher höhnisch kommentierten, dass die Bundeswehr nicht verteidigungsbereit ist, wundern sich nun, dass mehr Soldat\*innen, mehr Kasernen, einsatzbereite Kampffjets, Panzer, Drohnen usw. benötigt werden - allerdings nicht zum Nulltarif. Eine wehrhafte Demokratie muss sich gegen die inneren und äußeren Feinde erfolgreich zur Wehr setzen und unsere grundlegenden, demokratischen Werte verteidigen können. Der Raubbau an unserem Sozialstaat kann jedoch für uns Naturfreunde nicht die Lösung sein, um die notwendige Kostenlast zu tragen.

Es grenzt an Realitätsverweigerung, wenn Jürgen Voges immer noch infrage stellt, dass auch russische Drohnen und Kampffjets den Luftraum in Europa gefährden oder in Putins hybrider Kriegsführung für Spionagezwecke eingesetzt werden.

Margot Käßmann fehlt die Entspannungspolitik - mir auch; schließlich habe auch ich für die Ostverträge demonstriert und mich im deutsch-deutschen Jugendaustausch oder im Austausch mit der SSR Georgien engagiert. Doch wenn die vielfältigen Bemühungen der Ukraine, der EU oder der USA um Verhandlungen zumindest für einen Waffenstillstand an Putin unbeeindruckt abprallen, dann fehlt der notwendige Gesprächspartner. Wir sollten Putins imperialistischen Äußerungen endlich ernst nehmen und erkennen, dass irgendwelche Monologe den notwendigen Dialog nicht ersetzen. Vielleicht steht der gesuchte Kriegsverbrecher Putin derart auch unter innenpolitischem Druck, dass er den Krieg nur einseitig unter seinen Bedingungen beenden will/kann.

Wenn schon Bert Brechts Mutter Courage wusste, dass der Krieg nichts als die Geschäfte ist („statt mit Käse ist's mit Blei“), dann sollte nach dieser Binsenweisheit Gerd Marian auch nicht erstaunt sein, dass die deutsche Rüstungsindustrie aktuell ein „Bombengeschäft“ macht. Mehr noch: sie schafft im Gegenzug (unter dem Beifall der Ford-Arbeiter und ihrer Gewerkschaften) Arbeitsplätze und kurbelt die Wirtschaft ein Milliarden-Investitionen an - doch leider stehen diese horrenden Summen in der „Zeitenwende“ nicht für den Klimaschutz, bessere Sozialleistungen, Bildung oder eine bessere soziale Infrastruktur zur Verfügung. Ursache und Wirkung sollten

bei all diesen Fragen sachgerecht auseinandergehalten werden. Durchaus zu Recht wird die weit verbreitete Kriegsrhetorik kritisiert, doch Yannick Kiesel u. a. schreiben die Einführung der Wehrpflicht geradezu herbei oder suggerieren, dass das Recht auf Kriegsdienstverweigerung (Art. 4 Abs. 3 GG) in Gefahr sei. Als anerkannter Kriegsdienstverweigerer (Jahrgang 1952) möchte ich betonen, dass es nie eine Wehrgerechtigkeit geben kann oder geben wird, Zwangsdienste schon immer Freiheitsrechte außer Kraft gesetzt haben und der Wehrdienst mit vielfältigen Belastungen verbunden ist (wen wundert's?). Einzig, was sich in den letzten Jahren geändert hat, sind die politischen Rahmenbedingungen, sodass der Dienst in einer Schönwetter-Bundeswehr nicht mehr nur zu Karrieren, einem höheren Sold und (nach der Grundausbildung) zu Räuber- und Gendarmenspielen verholfen hat, sondern in geopolitischen Krisenzeiten das ist, wozu sie geschaffen wurde: eine Verteidigungsarmee gegen äußere Feinde - ein notwendiges, kostspieliges Übel. Die Autor\*innen machen es sich zu einfach, wenn sie wichtige andere Aspekte/Fakten schlicht außerhalb ihrer Betrachtung lassen. ■ WALTER BURGARD RIEGELBERG

**NATURFREUNDiN 1-26**

Herzlichen Dank für Platzierung unseres Hauses auf der letzten Seite der Ausgabe 1-26! Unsere Mitglieder freuen sich darüber, dass unser Haus in ganz Deutschland bekannter wird! ■ NATURFREUNDE TREUCHTLINGEN

Als langjähriges Mitglied wundere ich mich seit einiger Zeit über die Entwicklung unseres NaturFreund\*innen-Magazins. Ich beobachte eine immer tendenziöser Berichtserstattung und Aufmachung. Was kommt als Nächstes? Der Aufruf zur Enteignung von Besserverdienenden und zum Parteieintritt bei der Linken? Welche Vereinziele beabsichtigen die NaturFreund\*innen denn zukünftig anzustreben? ■ WOLFGANG BERNHARD LEONBERG

„Schamlos reich“ titelt die *NATURFREUNDiN* in der letzten Ausgabe. „Viel Freude beim Lesen“, wie Redakteur Jürgen Voges im Editorial wünscht, stellte sich jedoch nicht ein. Im Gegenteil. Denn anders als es sich die *NATURFREUNDiN* vorstellt, ist Reichtum nicht das Ergebnis von Neid, Raffsucht und Habgier. Reichtum ist Resultat der Marktkonkurrenz, die zu steigenden Mehrwertraten und Investitionen zwingt. Weder der Kapitalist und schon gar nicht das Geflecht von Aktienunternehmen sind

von persönlichen Motiven geleitet, sondern - bei Strafe des Untergangs - von Marktmacht und Rendite. Nicht zuletzt besteht der wirkliche Reichtum im Anlagevermögen von Immobilien und Maschinen und nicht in Goldkettchen und Luxusuhren wie es die *NATURFREUNDiN* suggeriert. Richtige Kritik am Kapital ist gut, falsche Kritik jedoch verheerend. Denn auch der Nationalsozialismus gebärdete sich kapitalkritisch. Angesichts der schweren Wirtschaftskrisen unterschieden die Nazis ideologisch zwischen dem guten, „schaffenden“ Kapital und dem schlechten, dem „raffenden“. Ersteres war die produktive Arbeit, die „nützliche“ Güter schafft, letzteres das international agierende, abstrakte und zinsheckende Kapital. Diese Trennung ist reine Fiktion, denn das Produktions- und das Finanzkapital sind funktional miteinander verbunden. Auf diesem ideologischen Feldzug betritt am Schluss derjenige die Bühne, der für alle Krisen verantwortlich gemacht wird: der Jude. Das „raffende“ Kapital wird durch ihn personifiziert und soll mit ihm beseitigt werden. Die Argumentation der *NATURFREUNDiN* ist strukturell antisemitisch, auch wenn der Jude mit keinem Wort erwähnt wird. Abstraktion, Ortlosigkeit und Raffsucht, die dem Juden unterstellt werden, setzt die rechte Ideologie Bodenständigkeit, Ehrlichkeit und Konkretheit entgegen. Mit ihrem Heft mobilisieren die Naturfreunde ihrerseits Neidreaktionen und Reichenhass sowie den Ruf nach Strafe für den Sündenbock. Das Heft ist ein klarer Fall für die Fachstelle Radikalisierungsprävention gegen menschenverachtende Ideologien (FARN), übrigens eines der klugen NaturFreunde-Projekte. Außerdem wäre es angemessen, wenn die Redaktion diesen schweren Faupas zum Anlass nimmt, das Thema mit Hilfe erfahrener und kompetenter Einrichtungen (wie etwa der Amadeu Antonio Stiftung oder FARN) in einer der nächsten Ausgaben ideologie- und selbstkritisch aufzuarbeiten. ■ GERD SÜSSBIER FREIBURG



INFO

**Leser\*innenbriefe an die NATURFREUNDiN**

**Was war gut, was nicht, woran müsste noch gedacht werden?**  
 Schreibt uns bitte:  
 NaturFreunde Deutschlands  
 Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin  
 leserbriefe@naturfreunde.de

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Einsendungen vor.



## kurz notiert

### Für die Zukunft Naturschutzgeschichte schreiben

Seit wenigen Wochen ist Axel Vogel, ehemaliger Brandenburger Landesumweltminister und NaturFreund, Mitglied im Kuratorium der bundesweiten Stiftung Naturschutzgeschichte. Die Stiftung versteht sich als lebendiges Gedächtnis des Naturschutzes in Deutschland. Sie bewahrt, erforscht und vermittelt die Geschichte des Naturschutzes in Deutschland, etwa durch Archive, Ausstellungen und Bildungsarbeit. Ihre Aufgabe ist es, historische Entwicklungen verständlich zu machen und Impulse für aktuellen Natur- und Umweltschutz zu geben. Das Kuratorium begleitet die Stiftung

strategisch, berät bei wichtigen Entscheidungen und sichert die fachliche Ausrichtung. In der Juni-Ausgabe des *Sandlatscher* (Brandenburger Landesverbandsbeilage zur *NATURFREUNDiN*) gibt es ein Interview mit Axel Vogel über prägende Erlebnisse, politische Herausforderungen - und darüber, warum der Blick in die Geschichte des Naturschutzes für die Zukunft wichtiger denn je ist. Wer nicht Mitglied in Brandenburg ist, aber das Interview gerne lesen mag, sendet einfach eine kurze Mail an: [mail@naturfreunde-brandenburg.de](mailto:mail@naturfreunde-brandenburg.de). ■

MIRKO SEFFZIG

### Bundesgeschäftsstelle: Ergebnisse der Betriebsratswahl 2026

Am 18. März fand in der Bundesgeschäftsstelle der NaturFreunde Deutschlands die Wahl des neuen Betriebsrats statt. Das Ergebnis steht nun fest: Florian Teller wurde zum neuen Betriebsrat gewählt, Luise Döring übernimmt die Rolle des Ersatzmitglieds. Ein herzliches Dankeschön gilt dem bisherigen Betriebsrat Dirk Rohloff für seinen engagierten Einsatz in den vergangenen Jahren. ■ HARALD ETZBACH

### Bilder in dieser NATURFREUNDiN

Auch in den „kleineren“ Details dieses Hefts geht es um das „Tal der Murg“, das Titelthema. So stammen die Header-Fotos auf den Seiten 16 und 26 bis 30 von Heinz Zoller (auf Seite 9 auch im Interview), der mit der Kamera die Tierwelt des Murgtals dokumentiert hat (in diesem Fall Käfer und Schmetterlinge). Und das Hintergrundfoto auf den Seiten 26/27 ist vom Projekt BECOMING RIVER - Flutender Hahnenfuß, typisch für die Murg. ■ HARALD ETZBACH

## Diesen Mitgliedsausweis gibt es nur digital

„Wir wollen neue digitale Wege gehen“, kündigte die Märzausgabe der *NATURFREUNDiN* an. Und hier ist er schon, der neue digitale NaturFreunde-Mitgliedsausweis für das Jahr 2026. Seit Ende April wird er via E-Mail in Form einer PDF-Datei versendet, die zum Beispiel auf dem Handy vorgezeigt oder ausgedruckt werden kann.

### Wichtig zu wissen:

Weil der digitale Mitgliedsausweis 2026 aus verschiedenen Gründen noch nicht jedes Mitglied erreichen kann, gilt der gedruckte Mitgliedsausweis des Jahres 2025 auch 2026 als Nachweis der Mitgliedschaft. In diesem Jahr kannst du deine NaturFreunde-Mitgliedschaft also sowohl mit dem gedruckten Mitgliedsausweis 2025 als auch dem neuen digitalen Mitgliedsausweis 2026 nachweisen.

### Wir empfehlen:

Nutze den gedruckten Mitgliedsausweis 2025 auch in diesem Jahr entspannt weiter.



Falls du einen digitalen Mitgliedsausweis für 2026 benötigst, bestelle diesen über deine Ortsgruppe.

Bei Fragen wende dich während der Öffnungszeiten gerne an die Mitgliederverwaltung in der Bundesgeschäftsstelle:

(030) 29 77 32 -85 · [ausweis@naturfreunde.de](mailto:ausweis@naturfreunde.de)

### Öffnungszeiten:

Mo: 08:30-16:30 Uhr  
Di: 08:30-13:00 Uhr  
Mi: 13:00-16:30 Uhr  
Do: 08:30-16:30 Uhr  
Frei: 08:30-12:30 Uhr

## Impressum

### NATURFREUNDiN

78. Jahrgang · ISSN 0943-4607  
Bundeszeitschrift & MitgliederMagazin der NaturFreunde Deutschlands e. V.  
[www.naturfreundin.naturfreunde.de](http://www.naturfreundin.naturfreunde.de)  
**Redaktion** Harald Etzbach [HE], Hans-Gerd Marian [HGM], Joachim Nibbe [JN], Maritta Strasser [MS] (V.i. S.d.P.), Jürgen Voges [JV].

### Redaktionsbüro

Harald Etzbach · (030) 29 77 32 -69  
[redaktion@naturfreunde.de](mailto:redaktion@naturfreunde.de)

**Nächster Redaktionsschluss** 17.07.2026

**Erscheinungstermine** 1.3./1.6./1.9./1.12.

**Naturfreunde-Verlag** Freizeit und Wandern GmbH · [www.naturfreunde-verlag.de](http://www.naturfreunde-verlag.de)  
**Anzeigen** (030) 29 77 32 -69

**Abonnement** [abo@naturfreunde.de](mailto:abo@naturfreunde.de)  
(030) 29 77 32 -66 **Jahresabo** 20 € · Mitglieder erhalten die *NATURFREUNDiN* im Rahmen der Mitgliedschaft kostenfrei.

**Gestaltung & Satz** [www.bar-pacifico.de](http://www.bar-pacifico.de)  
Etienne Girardet

**Druck & Vertrieb** MÖLLER PRO MEDIA, Ahrensfelde, gedruckt auf 70 g/qm ultra-MAG PLUS silk aus 100% Altpapier (sortierte Haushaltssammelware), zertifiziert mit dem Umweltzeichen „Der blaue Engel“.

**Regionalausgaben** der Landesverbände Baden & Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hessen, NRW, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Thüringen, der Bezirke Mittelfranken, München und Oberfranken sowie der Ortsgruppen Frankenthal, Karlsruhe und Mannheim sind beigelegt.

**Druckauflage** 48.000

(IVW-geprüft 1/2026)

**Bildnachweis** (jeweils von oben nach unten, dann von links nach rechts):

S. 1: Guido de Kleijn; S. 2: Uwe Hiks, Friedhelm Fett; S. 3: Guido de Kleijn, privat, Amis de la nature, Sandra Palm; S. 4-5: Waldschrat 1960/Wikimedia Commons (CC BY-SA 3.0); S. 5: Max Günter/Baiersbronn Touristik, Heinz Zoller; S. 6: Guido de Kleijn, Heinz Zoller; S. 7: Herbert Wolter; S. 8: Samuel Lehmborg, Heinz Zoller; S. 9: Samuel Lehmborg, Heinz Zoller, Herbert Wolter; S. 10: jokuephotography/iStock; S. 11: ferrantraite/iStock; S. 12: Bulgac; S. 13: privat; S. 14-15: NFJD; S. 16: Heinz Zoller; S. 17: Samuel Lehmborg, NFH Rahnendorf; S. 18-19: Regina Schmidt-Kühner; S. 21: Martha Reischl/Oskar Schauer Haus; S. 22: Amis de la nature; S. 23: Monika Wagner; S. 24: Sammlung Schindler; S. 25: [www.estelnegre.org](http://www.estelnegre.org); S. 26: Heinz Zoller; S. 26-27: BECOMING RIVER, Clim'Ability Care, Adrian Schwartz, Simon Feller, Simon Schwab; S. 27: Heinz Zoller; S. 28-29: Heinz Zoller; S. 29: Davide Baraldi/Unsplash; S. 30: Heinz Zoller; S. 31: Sandra Palm, S. 32 Maximiliane Wittek



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- aus 100 % Altpapier

HCO

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

## Was mir an den NaturFreunden gefällt?

» An den NaturFreunden schätzen wir besonders, dass der Bergsport mit gesellschaftlicher und ökologischer Verantwortung verbunden wird. Während sich andere Sportverbände dieser Aufgabe oft nicht stellen, wird sie hier bewusst aufgegriffen - aus unserer Sicht ist das unverzichtbar.“



[naturfreunde.de/mitglied-werden](http://naturfreunde.de/mitglied-werden)

Amelie Heinrich (NaturFreunde Konstanz) und  
Jonas Lemkemeyer (NaturFreunde Bielefeld)

SAG  
JA

**NATUR  
FREUNDE**

# SCHNUPPERMITGLIEDSCHAFT

**Schnuppermitgliedschaft** (Beitrag pro Kalenderjahr:)

Erwachsene (56,- €)  Familie (84,- €)  Kinder/Jugendliche (28,- €)

Nachname, Vorname .....

Geburtsdatum .....

Straße .....

PLZ, Wohnort .....

Eintrittsjahr .....

Telefonnummer für Rückfragen .....

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname .....

Geburtsdatum .....

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname .....

Geburtsdatum .....

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname .....

Geburtsdatum .....

Weiteres Familienmitglied: Nachname, Vorname .....

Geburtsdatum .....

Ich möchte den NaturFreunde-Newsletter erhalten

E-Mail-Adresse .....

**Ich/Wir trete/n dem NaturFreunde Deutschlands, Bundesgruppe Deutschland e.V. bei unter Anerkennung der Satzung ([www.naturfreunde.de/ueber-uns](http://www.naturfreunde.de/ueber-uns))**

Bitte ankreuzen, sonst keine Bearbeitung möglich

Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner/unserer personenbezogenen Daten für Mitgliederverwaltung, Zustellung der Verbandspublikationen und Verfolgung der Zwecke der NaturFreunde Deutschlands e.V. zu. Ausführliche Informationen zum **Datenschutz**: [www.naturfreunde.de/datenschutz](http://www.naturfreunde.de/datenschutz)

Datum .....

Unterschrift (bei Minderjährigen der\*die gesetzl. Vertreter\*in)

**SEPA-Lastschriftmandat**

Ich ermächtige die NaturFreunde Deutschlands - Warschauer Str. 58a/59a, 10243 Berlin, Gläubiger-Identifikationsnr. DE34ZZZ0000096454 - den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von den NaturFreunden Deutschlands auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber\*in .....

IBAN: D E \_ \_ | \_ \_ \_ | \_ \_ \_ | \_ \_ \_ | \_ \_

Datum .....

Unterschrift Kontoinhaber\*in



Beitrittserklärung senden an: NaturFreunde Deutschlands · Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -60 · Fax -80 · [info@naturfreunde.de](mailto:info@naturfreunde.de) · [www.naturfreunde.de](http://www.naturfreunde.de)



# NATURFREUNDEHAUS BLAUE BLUME



Das Naturfreundehaus Blaue Blume liegt zwischen Prenzlau und Templin inmitten der idyllischen Feldberger Seenlandschaft im Herzen der Uckermark. Das acht Hektar große Grundstück mit eigenem See und kleiner Insel, Wald und Wiesen ist ein idealer Ort für Seminare, Retreats, Workshops und Fortbildungen. Hier kann man auch ganz hervorragend Feste und Feiern ausrichten und Gruppenausflüge gestalten. Zur Übernachtung stehen insgesamt 13 Doppel- und Einzelzimmer mit

mehreren Schlafcouches (34 Schlafmöglichkeiten) und ein Gruppenschlafsaal für bis zu 20 Personen, sowie etliche Zeltmöglichkeiten und Stellplätze zur Verfügung. Zudem können wahlweise zwei Seminarräume, ein Saunahaus mit Ruheraum, eine Fasssauna im Außenbereich, eine Feuerstelle mit Schwitzhüttenplatz im Wald für Rituale und Lagerfeuer sowie Instrumente für spontanes Musizieren genutzt werden.

[www.B4.naturfreundehaus.de](http://www.B4.naturfreundehaus.de)

**400 Naturfreundehäuser in Deutschland** In Eigenleistung und genossenschaftlicher Selbsthilfe haben die NaturFreunde Bildungs-, Freizeit- und Erholungshäuser gebaut. Fast 400 dieser Naturfreundehäuser gibt es in Deutschland, mehr als 700 weltweit – allesamt gute Beispiele für gelebten sanften Tourismus. Naturfreundehäuser stehen allen Menschen offen, Mitglieder erhalten Ermäßigungen. [www.naturfreundehaus.de](http://www.naturfreundehaus.de)